

PRESSESCHAU

2020

MANNHEIMER MORGEN

SCHWETZINGEN

SCHLOSSGARTEN - KURATOR KÜNDIGT RARITÄTEN FÜR CLASSIC-GALA AN / DAS AUTO VON OMA DUCK WIRD BEI ECO-GALA AUSGESTELLT

„Unsere Klasse hebt uns ab“

16. Juli 2020 Autoren: Andreas Lin, Andreas Lin

Hans Hedtke geriet richtig ins Schwärmen: „Es werden wieder viele tolle Überraschungen kommen“, kündigte der Kurator der Classic-Gala am ersten September-Wochenende (wir berichteten) an. Schwetzingen sei nicht irgendeine Oldtimer-Ausstellung, sondern eine außergewöhnliche – allein schon wegen der Location Schlossgarten, aber auch wegen der Exponate. „Unsere Klasse hebt uns ab. Wir suchen die Raritäten – nicht die Masse“, schwärmte Hedtke auf der Pressekonferenz.

Und Organisator Johannes Hübner teilte die Leidenschaft für den Schwetzingen Park: „Anders als bei den meisten anderen Ausstellungen ist Weiträumigkeit Teil der Ästhetik der Ausstellung. Unsere Exponate stehen wie in natürlichen Schmuckkästen und sind von allen Seiten perfekt zu sehen.“

Zu diesen Raritäten wird unter anderem ein Fahrzeug des fast vergessenen Automobilherstellers Dux gehören, das Hedtke in Leipzig aufgetrieben hat. Oder ein Protos, der bis 1927 in Berlin gebaut wurde. Vom VW-Typ 28 gebe es überhaupt nur noch einen. „Und den werden wir hier sehen“, kündigte Hedtke an.

Es wird viele weitere Attraktionen geben: Die Automobiljubiläen von Talbot Frankreich (100 Jahre), Carrozzeria Pininfarina (90 Jahre) und 60 Jahre Volvo-P1800-Sportwagen, werden gewürdigt. Der letzte und bedeutendste deutsche Repräsentationswagen Mercedes 600 ist dank

der Initiative seines Markenclubs in fast allen seinen Varianten vertreten und die wichtigste Attraktion ergibt sich wieder aus der Aufstellung der Oldtimer in der Folge ihrer Baujahre – man flaniert durch die Frühzeit in die Twenties, staunt über die Formenvielfalt der 30er Jahre und genießt die Fahrzeuge aus Wiederaufbau und Wirtschaftswunder im Kreise ihrer damaligen Konkurrenten.

Der älteste deutsche Oldtimerclub ASC kümmert sich wieder vornehmlich um die ältesten Autos der Mobilitätsgeschichte, neben dem Benz von 1895 wird man längst vergangene Marken wie Essex, Grade, Horch oder Wanderer sehen und die Stars der Mercedes-Automobilgeschichte.

Zukunft trifft ihre Ahnen

Der Detroit Electric von 1915 (den alle aus den Comics als Auto von Oma Duck kennen) und eine Neuschöpfung der kleinen Isetta als Elektroauto werden die Verbindung zur 5. Eco-Gala schaffen, deren Aussteller auf der vom Dreibrücken-Tor kommenden Querachse des Gartens versammelt sind. Traditionell geht es bei Eco-Gala um neugieriges Ausprobieren und Staunen über die Mobilitätsvarianten der heutigen Zeit – da wirkt der flinke Renault Twizy mit seinen Sicherheitsgurten fast wie der Urenkel des Grade-Rennsportwagens von 1921, in dem man, wenn überhaupt, auch zu zweit hintereinander sitzen konnte. Eco-Gala und ASC-Classic-Gala passen gut zueinander, weil auch die vielfältigen Antriebsvarianten von gestern und morgen verglichen werden können.

Info: Weitere Bilder gibt's unter www.schwetzingen-zeitung.de

© Schwetzingen Zeitung, Donnerstag, 16.07.2020

INFORMATIONEN RUND UM DIE BEIDEN SONDERSCHAUEN

Die Classic-Gala findet von Freitag, 4., bis Sonntag, 6. September, statt. Der Freitag ist ein sogenannter Preview-Day ohne Rahmenprogramm. Nur am Samstag und Sonntag ist parallel die Eco-Gala zu sehen.

Tickets für den Besuch der beiden Veranstaltungen im Schlossgarten sind – ab dem

[...]

Der älteste deutsche Oldtimerclub ASC kümmert sich wieder vornehmlich um die ältesten Autos der Mobilitätsgeschichte, neben dem Benz von 1895 wird man längst vergangene Marken wie Dux, Essex, Grade, Horch oder Wanderer sehen und die Stars der Mercedes-Automobilgeschichte, wie etwa Rennwagen der 20er Jahre, die eleganten Kompressorwagen der 30er Jahre, wie den 540 K als Cabriolet A. Die Mercedes-Benz IG folgt der Idee des Zeitstrahls mit einer „Allee der Jahrzehnte“ in der für jede Dekade ab 1950 zwei typische Mercedes gezeigt werden.

ECO-Gala – Zukunft trifft ihre Ahnen

Der Detroit Electric von 1915 und eine Neuschöpfung der kleinen Isetta als Elektroauto werden die Verbindung zur 5. ECO-Gala schaffen, deren Aussteller auf der vom Drei-Brücken-Tor kommenden Querachse des Gartens versammelt sind. Traditionell geht es bei ECO-Gala um neugieriges Ausprobieren und Staunen über die Mobilitätsvarianten der heutigen Zeit – da wirkt der flinke Renault Twizy mit seinen Sichertüren fast wie der Urenkel des Grade-Rennsportwagens von 1921, in dem man, wenn überhaupt, auch zu Zweit hintereinander sitzen konnte.

ECO-Gala und ASSC-Classic-Gala passen gut zueinander, weil auch die vielfältigen Antriebsvarianten von gestern und morgen verglichen werden können. Der Stanley Steamer Dampfwagen von 1919 ist ein Vorläufer hybrider Technologie, wie sie heute geräusch- und emissionsfrei etwa im futuristischen Toyota Mirai Wasserstoffauto genutzt werden kann.

Umsicht und Rücksicht sind Schlüssel des Erfolgs

ASC-Classic-Gala Schwetzingen und die 5. ECO-Gala Zukunftsschau sind Hoffnungsträger für einen vernünftig umsichtigen Umgang der Menschen im öffentlichen Raum. Sie werden hoffentlich zeigen, dass schöne Erlebnisse von internationalem Flair nicht nur virtuell und elektronisch, sondern vielmehr live mit allen Sinnen erlebbar sein können, wenn die Regeln im Umgang rechtzeitig geplant und gemeinsam von Allen umgesetzt werden. Die Organisatoren bedanken sich schon heute bei allen Gästen, Besuchern und Ausstellern für ihre Unterstützung – ihr Lohn ist ein unvergessliches Wochenende im schönsten barocken Rundgarten Europas.

Face to face in Schwetzingen

Am 5. September 2020 treffen sich selbstveranstaltende Reisebüros und deren Expendienten im Schlosspark von Schwetzingen, Anlass ist die Ecomobil-Gala. Wolfgang Gauf, Veranstalter der Ecomobil-Gala: „Die Ecomobil-Gala ist wahrscheinlich die erste öffentliche Veranstaltung für Ökologie im Verkehr. Mithin nicht nur Gelegenheit, sich über aktuelle, pfiffige Verkehrslösungen zu informieren, sondern auch zum seit Februar lange vermissten Face-to-face-Erfahrungsaustausch und um Kollegen wiederzusehen. Dabei bietet der Tourismus-Stammtisch am 5. September auf der Classic-Gala im Schlossgarten eine weitere Networking-Plattform vor der imposanten Kulisse von 200 exklusiven Oldtimerautomobilen.“

Concours d'Elegance: 160 Fahrzeuge werden in der kurfürstlichen Sommerresidenz ausgestellt / Tickets gibt es nur im Vorverkauf

Karten für Oldtimerschau schnell sichern

Nach der langen Zeit ohne Oldtimer-Veranstaltungen verwandelt sich der einzigartige, kreisrunde Barockgarten des Schlosses Schwetzingen am ersten September-Wochenende, 4. bis 6. September, in eine Arena für eine automobilitätliche Zeitreise. 160 ausgesuchte klassische Fahrzeuge unterschiedlichster Epochen in der Folge ihrer Baujahre sind dort ausgestellt. Ob Dampf- oder Elektroauto, Motorokutschen, Wirtschafswagen oder Staatskarossen und clevere Einzelentwicklungen – die Classic-Gala Schwetzingen 2020 zeigt, wie sich das Automobil über die zurückliegenden 120 Jahren entwickelt hat und wie wichtig das Design für seinen Erfolg ist.

Gleichzeitig feiert man auf dem Internationalen Concours d'Elegance 100 Jahre der französischen Edelmarke Talbot, 90 Jahre Pininfarina-Design aus Italien und die Meilensteine von Mercedes-Benz. Die Besucher erleben die Geschichte von Ford und sehen im Schlossgarten fast alle Varianten des Repräsentationswagens Mercedes 600.

Der älteste deutsche Oldtimerclub ASC kümmert sich um die ältesten Automobile, neben dem Benz von 1895 wird man längst vergangene

ne Marken wie Dux, Essex, Grade, Horch und Wanderer sehen und die Stars der Mercedes-Automobilgeschichte, wie etwa Rennwagen der 1920er Jahre, die eleganten Kompressorwagen der 1930er Jahre wie den 540 K als Cabriolet A.

der 5. Ecomobil-Gala Schwetzingen, bei der vielfältige Antriebsvarianten von gestern und morgen zum ersten Mal im Schlosspark verglichen werden können: der Detroit Electric von 1915 mit einer neuartigen Elektro-Isetta oder der Stanley Steamer Dampfswagen von 1919 mit dem futuristischen Toyota Mirai Wasser-



Kurator Hans Hedtke (!) zeigt bei der Pressekonferenz im Juli einen Mercedes 540 K von 1938. Mercedes wird beim Concours eine Sonderrolle einnehmen. BILD: JENI HART

stoffauto. Die Besucher können zudem E-Fahrräder und E-Scooter erleben, ausprobieren, wie Hybridfahrzeuge funktionieren, moderne Motorentechnik erleben und sogar Probe fahren.

In großen Abständen flanieren, genießen und in Ruhe Mobilitätsgeschichte erleben – das geht bei der ASC-Classical-Gala auf unkonventionelle Weise. Ein Hygienekonzept gewährleistet den risikofreien Besuch, der Corona-bedingt in zwei Zeiteinheiten – 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr – und nur mit einem Ticket aus dem Vorverkauf möglich sein wird. Der Vorverkauf der Karten startet an diesem Montag, 17. August, unter reservix.de, an der Schlosskasse und unter www.classic-gala.de/tickets.

Die Tickets kosten den regulären Schlossertritt von 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro (zzgl. systembedingte Vorverkaufsgebühr). Ab Dienstag – bis Samstag – ist auch das SZ-Kundenforum von 8 bis 12 Uhr geöffnet, auch dort können Tickets erworben werden. *Kabatzg*

Weitere Informationen können auf www.classic-gala.de und www.ecomobigala.de nachgelesen werden.

Nachhaltig mobil: ECOMobil-Gala im Schlossgarten

Datum: 19.08.2020

Ob Wasserstoff- oder Elektroautos, Hybridfahrzeuge, E-Bikes oder E-Scooter – auf der ECOMobil-Gala vom 4. Bis 6. September präsentieren sich im Schwetzingen Schlossgarten die wichtigsten und neuesten Konzepte zur nachhaltigen Mobilität. Zahlreiche Aussteller freuen sich auf den Austausch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Das umfangreiche Hygienekonzept ermöglicht ein angenehmes Flanieren und bietet Besuchern ausreichend Freiräume.



Symbolfoto: envato

Offizielle Eröffnung und Klimastammtisch zur E-Mobilität am 4. September

Die feierliche Eröffnung der ECOMobil-Gala findet am Freitag, 4.09.2020 um 16 Uhr statt. Unter den geladenen Gästen ist auch der baden-württembergische Verkehrsminister Hermann. Im Anschluss an den offiziellen Teil wird um 17 Uhr im Bühnenbereich der Klimastammtisch der Stabsstelle Klimaschutz, Energie und Umwelt stattfinden. Ein Referent von Electrify-BW e. V. wird einen Einblick in die Thematik geben und für Fragen zur Verfügung stehen. Alle an der E-Mobilität Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Eine gesonderte Anmeldung über klimaschutz@schwetzingen.de ist bis zum 28. August erforderlich. Schnell sein lohnt sich: die ersten fünf Teilnehmer erhalten einen Ladegutschein für Elektrofahrzeuge.

Gewinnspiel: Stadt lobt ein Wochenende mit Tesla Probefahrt aus

Die Stabsstelle Klimaschutz, Energie und Umwelt der Stadt Schwetzingen wird an allen Veranstaltungstagen mit einem eigenen Stand auf der Gala vertreten sein. Hier gibt es Informationen zu den Themen E-Mobilität und Radverkehr in Schwetzingen sowie zum Klimaschutzkonzept. Besonderes Highlight: Bei einem Gewinnspiel verlost die Stadt ein „Probefahrt- Wochenende“ mit einem Tesla.

Der Besuch der ECOMobil-Gala ist zum regulären Schlosseintritt möglich. Die Eintrittskarten, auch zur parallel stattfindenden Oldtimer-Schau Classic-Gala, sind ausschließlich im Vorverkauf erhältlich, es gibt keine Tageskasse.

Der Vorverkauf erfolgt über die bekannten Reservix Vorverkaufsstellen und online unter <https://schlossgarten-schwetzingen.reservix.de/>

SCHWETZINGER MORGEN



KURPFALZ KURIER

Schwetzingen Zeitung

GROSSES KINO

Robert Pattinson zeigt in „Tenet“
vollen Körpersatz ▶ Seite 27

morgenweb.de/newsletter

Zur Mittagszeit aktuelle Nachrichten aus
der Region direkt in Ihr E-Mail-Postfach

DAS WETTER

Heiter, aber Sturmböen
Temperatur 25/17° C



JAHRGANG 127 · NR. 197 · D 6259 · 2,10 €

MITTWOCH 26. AUGUST 2020

Fall Nawalny: Russland zweifelt
Charité-Ergebnisse an

Kritik aus Moskau

Berlin/Moskau. Die russische Staatsführung zieht Testergebnisse der Berliner Charité in Zweifel, wonach der prominente Kremlkritiker Alexei Nawalny vermutlich vergiftet wurde. „Wir verstehen nicht, warum es unsere deutschen Kollegen so eilig haben, das Wort ‚Vergiftung‘ zu verwenden“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Dienstag in Moskau der Agentur Interfax zufolge. „Diese Version war eine der ersten, die unsere Ärzte in Betracht gezogen haben.“ Um welche Substanz es sich handele, sei aber noch unklar, sagte Peskow.

Untersuchung der Umstände

Peskow zufolge hat die Mitteilung der Charité vom Vortrag „nichts Neues“ enthalten. Die medizinische Analyse der deutschen Ärzte stimme „absolut mit unserer überein, aber die Schlussfolgerungen sind unterschiedlich“. Russische Ärzte seien aber bereit, Proben der ersten Analyse den Ärzten in Berlin zur Verfügung zu stellen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte eine Untersuchung der Umstände gefordert. Frankreich forderte, dass die Verantwortlichen vor Gericht gestellt werden müssten. *dpa*

Staatskarossen im Schwetzingen Schlossgarten



Schwetzingen. Karritten auf zwei, drei und vier Rädern werden am ersten September-Wochenende im Schwetzingen Schlossgarten zu bestaunen sein. Am Dienstag gab es einen Vorgeschmack auf die 16 „Classic-Gala im Park. Oberbürgermeister Dr. René Pöhl (v. l.), Veranstalter

Johannes Höbner, Schlossverwalterin Sandra Moritz, Concours-Jurymitglied Lars Peter Büdorf sowie die Organisatoren Hans Hedke und Wolfgang Gaud stehen hier zwischen einem Cadillac Roadster und zwei Mercedes-Benz 600, einmal in extralanger Ausführung, in denen

Staatsoberhäupter chauffiert werden sind. Doch der Blick geht nicht nur in die Vergangenheit der Mobilität, sondern mit der Eco-Mobility-Gala auch in deren Zukunft. *Katja* ▶ Seite 10

Flüchtlingsunterkunft Hotel
Atlantia steht im Oktober bereit

Asylbewerber dürfen zurück

Schwetzingen/Hockenheim. Unbekannt von am Dienstag bekannt gewordenen Corona-Fällen in der Flüchtlingsunterkunft in Hockenheim gab es jetzt einen Einblick in die fortgeschrittenen Sanierungsarbeiten im früheren Hotel Atlantia in Schwetzingen. Im Oktober soll es wieder den 75 nach Hockenheim ausquartierten Asylbewerbern zur Verfügung stehen. Das sichert der Schwetzingen Bürgermeister Matthias Steffen und die Besitzer Willi und Tobias Demnig zu.

Fast genau vor einem Jahr war im zur Asylunterkunft umgewandelten Hotel Atlantia ein Brand ausgebrochen. Die Geruchsküche brodelte: Die einen wollten von einer Brandstiftung von Rechtsextremen wissen, die anderen von rauchenden Asylbewerbern. Am Ende stellte sich heraus, dass es sich um einen technischen Defekt eines in der Zwischenzeit verlegten Kabels handelte. Viel deutete auf eine schnelle Sanierung hin, aber Gutachten zeigten, dass der durch Versorgungsbeschädigung ganz Haus verteilte Quall und Rück schwere Schäden angerichtet hatte. Eine Generalsanierung wurde notwendig, die den Besitzer mehr als eine Million Euro kosten wird, deutlich mehr als er von der Vorarlberga-

Eine Menge Raum für Raritäten

Von Katja Bauroth

Die Tische bei der Pressekonferenz in Iachens Schlossrestaurant stehen im Abstand neben- und hintereinander aufgereiht. Es wirkt fast ein bisschen wie in der Schule. Vorne, vor den großen Werkbänken, stehen die Verantwortlichen, die die 16. ASC-Class-Gala Schwetzingen zusammen mit der 5. Eco-Mobil-Gala am ersten September-Wochenende möglich machen. Sie beweisen gemeinsam mit der Stadt samt Oberbürgermeister Dr. René Pöhl und den staatlichen Schlössern und Gärten mit Vernalten Sandra Moritz Mut und setzen ein Zeichen.

Das wiederum trifft auch auf das Motto der Eco-Mobil-Gala zu: „Ecomobilität – Zukunft trifft Classic“. Denn die Ausstellung moderner und visionärer Antriebsmöglichkeiten ist erstmals mit im Schlossgarten Schwetzingen anzutreffen. Corona-bedingt, denn hier können die Besucherzahlen gesteuert und die Wege reguliert sowie kontrolliert werden. Daher betont Schlossverwalterin Sandra Moritz auch noch einmal: „Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf“. Dieser läuft gut, bestätigt Organisator Johannes Hübner, doch solle es noch Tageskassen geben, bestünde immer die Möglichkeit, dass Besucher mit Wartezeiten am Einlass rechnen müssten.

Zwischen Dreirad und E-Type
Zurück zu „Zukunft trifft Classic“. Im Nordbereich des Schlossgartens, macht Wolfgang Gauf vom Organisationskomitee, können die Gäste ein elektrisches Dreirad am Stand des Museums Autovision bestaunen, das bereits 1881 (also vor der legendären Bertha-Benz-Fahrt) in



Reisen aus dem Fränkischen für die Classic-Gala an Daisy und Peter Dipold mit ihrem Daimler. Eine echte Rarität – es wurden nur zehn oder zwölf Modelle hergestellt. Die Firma Daimler ließ den Roadster „Superior-Sport“ mit Wendler-Karosserie 1951/52 bauen. Der Zweisitzer kostete 7800 Mark plus 390 Mark Steuern und Zölle. Dafür hatte man damals wie Käfer bekommen. Dahinters sind zwei Mercedes-Benz 600 zu sehen (eine extrajung). So bezeichnete man in den 1960er/70er Jahren die Staatskarossen.



Mädr Achim Reich (CAR) wird mit weiteren Kunden Werke zeigen. Zur Pressekonferenz haben ein Gemälde von Prototyp des Jaguar F-Type mitgebracht.



Wenn so ein hübscher Bentley schon mal darstellt, kann dieser auch mal als Hochzeitsauto genutzt werden. Peter und V. der in Dänemark aus Spanien nutzen die Gelegenheit und lassen sich von Malte Danner vor dem Oldtimer im Schlossgarten während der Pressekonferenz zur Classic-Gala am Dienstag fotografieren.

Bürgerdialog zum Klimaschutz

Ob Wasserstoff- oder Elektroautos, Hybridfahrzeuge, E-Bikes oder E-Scooter – auf der Eco-Mobil-Gala vom 4. bis 6. September präsentieren sich im Schlossgarten Schwetzingen die wichtigsten und neuesten Konzepte zur nachhaltigen Mobilität. Die feierliche Eröffnung findet am Freitag, 4. September, um 16 Uhr statt. Unter den eingeladenen Gästen ist auch der baden-württembergische Verkehrsminister Hermann.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wird um 17 Uhr im Bühnenbereich der Klimastadt der Stabsstelle Klimaschutz, Energie und Umwelt stattfinden. Ein Referent von Electrify-BW wird einen Einblick in die Thematik geben und für Fragen zur Verfügung stehen.

Bürgerdialog zum Klimaschutz

Alle an der E-Mobilität Interessierten sind dazu eingeladen. Eine gesonderte Anmeldung über Klimaschutz@schwetzingen.de ist bis zum 28. August erforderlich. Schnell sein lohnt sich: Die ersten fünf Teilnehmer erhalten einen Ladegeräteschein für Elektrofahrzeuge.

Die Stabsstelle Klimaschutz, Energie und Umwelt der Stadt Schwetzingen wird an allen Veranstaltungstagen mit einem eigenen Stand auf der Gala vertreten sein. Hier gibt es Informationen zu den Themen E-Mobilität und Radverkehr in Schwetzingen sowie zum Klimaschutzkonzept. Besonders Highlights: Bei einem Gewinnspiel verlost die Stadt ein Probefahrt-Wochenende mit einem Tesla.

Der Jerrani kommt

Das weitläufige Terrain des Schlossgartens mit bis zu 17 Meter breiten Wegen wird im Einbahnstraßenverkehr nach dem Motto „alle Augen nach rechts“ tolle Einblicke gewähren, das ist sich Organisator Johannes Hübner sicher. Zumal die Veranstalter wieder echte Raritäten nach Schwetzingen mitbringen. Kurator Hans Hübner erzählt zum Beispiel vom Jerrani. Nein, das ist kein Druckfehler: Bill Herrich, ein US-Amerikaner aus Reno, Nevada, gründete das erste große Automuseum in den USA. Er liebt Ferraris. Nur für die Waise sind die Sportwagen nicht geeignet. Also kaufte er einen Jeep-Geländewagen und ließ als Ersatzreifen den Bug

seines Lieblingsferrari 365 GTB abbauen – das Ergebnis, der Jerrani, wird im Schlosspark stehen.

Beim Thema Sportwagen sei auch Pininfarina – übersetzt: der kleine – genannt. Karosserien aus 90 Jahren werden am Hirschhornen aufgeführt. Die Zierreise durch die automobilen Geschichte verspricht wieder viele

Besuchsmöglichkeiten

■ Karten für die Classic-Gala und die Eco-Mobil-Gala vom 4. bis 6. September, 9 bis 18 Uhr, im Schlossgarten Schwetzingen gibt es nur im Vorverkauf. Sie kosten 7 Euro (einschließlich 3,50 Euro, zzgl. Voreinkaufgebühren) – der Schlossgarten Eintritt ist darin enthalten.

■ Karten sind unter anderem im Besucherzentrum des Schlossgartens Schwetzingen von Freitag bis Samstag, 15 bis 19 Uhr, und Sonntag, 9 bis 12 Uhr erhältlich. Karten können zudem Dienstag bis Samstag, 8 bis 12 Uhr, im **SZ-Kundenforum** erworben werden sowie online unter www.classic-gala.de/tickets.

■ Für die Besuchertage Samstag, 5. September, und Sonntag, 6. September, gibt es **Besuchertickets** von 10 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr. Die Teilnehmerfahrzeuge werden am Sonntag, ab circa 15 Uhr präsentiert.

■ An beiden Tagen gibt es nicht nur viel zu sehen, sondern auch zu **gelingen**, eine **Rundfahrt im Oldtimer** (Stand von Carzins). Eingeleitet in die Classic-Gala sind die **Ausstellung „Werte“** eine **Kunstausstellung** und die **Automobilia** – alles im **Südflügel**. Im **Bisssende und Acces-soireverkauf** gibt's auf der Haupt-
klaba

Höhepunkte. Vor allem jedoch sind die Aussteller glücklich, dass diese hochkarätigen Schaustandarten kommen. Derweil es Andreas Grimm, Leiter der Oldtimersparte der Württembergischen Versicherung und Partner der Veranstaltung, erfischend auf dem Punkt bringt: „Wir sind geil darauf, uns mal wieder präsentieren zu können.“



007-Flair im Schlosspark: Der britische Schauspieler und James-Bond-Darsteller Sir Roger Moore (1927 – 2017) fuhr nicht nur privat einen Volvo P 1800 S, sondern auch als Geheimagent 007 in „Der Spion, der mich liebte“ und in der Detektivserie „The Saint“ in den 1960er Jahren. Der P 1800 wird 60 Jahre alt, er ist in Schlosspark dabei.



Das Konzert findet an diesem Mittwoch bei gutem Wetter am Minervatempel statt.

Schlossgarten: Konzert der Flötisten der Musikschule „Unendlich schön“

Ein weiteres außergewöhnliches Programm an einem ungewöhnlichen Ort im Schlossgarten Schwetzingen – das bieten die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg an diesem Mittwoch, 26. August, um 19 Uhr. Es eröffnen Flötistinnen des 18. und 19. Jahrhunderts am Minervatempel. Das Konzert findet in Kooperation mit der Musikschule Schwetzingen statt. Dr. Ralf Wagner, für Schloss Schwetzingen zuständiger Konservator der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, wird das Programm mit einem Vortrag einleiten. Moderiert wird die Veranstaltung von Veronika Dillmann von der Forschungsstelle „Geschichte der südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Der Inhalt des Konzertprogramms orientiert sich am Themenjahr 2020 – Unendlich schön. Monumente für die „Ewigkeit“ der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg. Die drei Flötistinnen haben die Zuhörer zu einer musikalischen Zeitreise ein, die die vergessene Schönheit dieser Melodien in den Mittelpunkt stellt und am Minervatempel endet. Und sie erinnern auch an den Bankrott des paradiesischen Schlossgartens: Kurfürst Carl Theodor wirkte als Flötist bei Quartettaufführungen in Schwetzingen mit. Deswegen spielen Christoph Rox (Flöte), Christine Rox (Violine), Olga Becker-Tkacz (Viola), Anne Johnson-Zander (Viola) und Mirjam Rox (Violoncello). Der Eintritt beträgt 7 Euro. Jahreskarteninhaber sind frei. Bei Regen findet das Konzert im Minervatempel statt.

Eine Anmeldung ist erforderlich
unter der Nummer 06221/65 88 80. Es können 70 Gäste kommen.



SCHWETZINGEN

Bürgerdialog zum Klimaschutz

26. August 2020 Autor: zg

Ob Wasserstoff- oder Elektroautos, Hybridfahrzeuge, E-Bikes oder E-Scooter – auf der ECOMobil-Gala vom 4. Bis 6. September präsentieren sich im Schwetzingener Schlossgarten die wichtigsten und neuesten Konzepte zur nachhaltigen Mobilität. Die feierliche Eröffnung findet am Freitag, 4. September, um 16 Uhr statt. Unter den geladenen Gästen ist auch der baden-württembergische Verkehrsminister Hermann.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wird um 17 Uhr im Bühnenbereich der Klimastammtisch der Stabsstelle Klimaschutz, Energie und Umwelt stattfinden. Ein Referent von Electrify-BW wird einen Einblick in die Thematik geben und für Fragen zur Verfügung stehen. Alle an der E-Mobilität Interessierten sind dazu eingeladen. Eine gesonderte Anmeldung über klimaschutz@schwetzingen.de ist bis zum 28. August erforderlich. Schnell sein, lohnt sich: Die ersten fünf Teilnehmer erhalten einen Ladegutschein für Elektrofahrzeuge.

Die Stabsstelle Klimaschutz, Energie und Umwelt der Stadt Schwetzingen wird an allen Veranstaltungstagen mit einem eigenen Stand auf der Gala vertreten sein. Hier gibt es Informationen zu den Themen E-Mobilität und Radverkehr in Schwetzingen sowie zum Klimaschutzkonzept. Besonderes Highlight: Bei einem Gewinnspiel verlost die Stadt ein Probefahrt-Wochenende mit einem Tesla. zg

© Schwetzingener Zeitung, Mittwoch, 26.08.2020

Alle Rechte vorbehalten

Classic-Gala Schwetzingen als Oldtimer-Sonderschau

ANZEIGE / 29. AUGUST 2020



[...]

ECO-Gala - Zukunft trifft ihre Ahnen

Der Detroit Electric von 1915 und eine Neuschöpfung der kleinen Isetta als Elektroauto werden die Verbindung zur 5. ECO-Gala schaffen, deren Aussteller auf der vom Drei-Brücken-Tor kommenden Querachse des Gartens versammelt sind. Traditionell geht es bei ECO-Gala um neugieriges Ausprobieren und Staunen über die Mobilitätsvarianten der heutigen Zeit - da wirkt der flinke Renault Twizy mit seinen Sichertüren fast wie der Urenkel des Grade-Rennsportwagens von 1921, in dem man, wenn überhaupt, auch zu Zweit hintereinander sitzen konnte. ECO-Gala und ASSC-Classic-Gala passen gut zueinander, weil auch die vielfältigen Antriebsvarianten von gestern und morgen verglichen werden können. Der Stanley Steamer Dampfwagen von 1919 ist ein Vorläufer hybrider Technologie, wie sie heute geräusch- und emissionsfrei etwa im futuristischen Toyota Mirai Wasserstoffauto genutzt werden kann.

Umsicht und Rücksicht sind Schlüssel des Erfolgs

ASC-Classic-Gala Schwetzingen und die 5. ECO-Gala Zukunftsschau sind Hoffnungsträger für einen vernünftig umsichtigen Umgang der Menschen im öffentlichen Raum. Sie werden hoffentlich zeigen, dass schöne Erlebnisse von internationalem Flair nicht nur virtuell und elektronisch, sondern vielmehr live mit allen Sinnen erlebbar sein können, wenn die Regeln im Umgang rechtzeitig geplant und gemeinsam von Allen umgesetzt werden. Die Organisatoren bedanken sich schon heute bei allen Gästen, Besuchern und Ausstellern für ihre Unterstützung - ihr Lohn ist ein unvergessliches Wochenende im schönsten barocken Rundgarten Europas.

ÜBRIGENS

Oskar Harding über
Spernmüll, Rundtrunkgelder
und den Arztschimmel

Die Sache mit den Gebühren

Was hat Spernmüll mit Rundtrunkgebühren zu tun?

Nicht? Von wegen.
Bei der Renovierung meiner Wohnung hatte ich jede Menge Spernmüll, Türblätter, Türabmen, Regale und weitere Holzleiste zur Entsorgung für die AVR. Habe also bei der AVR angemeldet, um die Sachen anzumelden. Die Dame gab mir zu verstehen, dass das nicht möglich sei, da ich in der Wohnung nicht wohne – wieso auch, sie war ja zu diesem Zeitpunkt noch eine totale Baustelle. Ich könne nur für eine Wohnung Spernmüll anmelden, in der ich wohne. Ich gab ihr zu verstehen, dass ich auch für die leerstehende Wohnung Müllgebühren bezahlen ja, aber das zähle nicht.

Also bin ich auf das Einwohnernormale und habe mich für diese Wohnung angemeldet, in die ich in den nächsten Monate sowieso einziehen werde. Gestig, getan – jetzt bekam ich also einen Spernmülltermin, aber erst in sieben Wochen. Jedoch, oh Wunder, bekam ich umgehend Post von der Rundtrunkgebührenzentrale, ich solle für diese Wohnung laut Gesetz ab sofort Gebühren entrichten. Das lehnte ich ab, da ich zu diesem Zeitpunkt noch mindestens vier Monate von einem Einzug entfernt bin. Ich wurde jedoch wiederholt angemahnt und sah mich gezwungen, mich wieder in meine alte Wohnung umzumelden. Endlich Ruhe! Den Spernmüll konnte ich entsorgen ohne Rundtrunkgebühren zu bezahlen. Toll!

Nach diesem Erlebnis und einem Bericht in der Schwetzinger Zeitung über wilde Spernmüll-beziehungsweise Müllentsorgungsmuster muss ich mich nicht mehr wundern. Dennoch ist es eine Riesensauerei, seinen Müll wild in der Natur zu entsorgen!

Schlossgarten: Karten für Eco-Mobil- und Classic-Gala im Vorfeld sichern / Auch Jahreskarteninhaber benötigen ein Zeitticket

Warum Ford die Schuppenwand zertrümmerte

Von Katja Bauroth

Trocken soll's am Wochenende bleiben und die Sonne lässt sich auch blicken – so zumindest die hoffnungsvolle Wettervorhersage für die Region, die die Fans von historischen und brandaktuellen Autos sowie neuen Mobilitätsalternativen freuen wird. Wenn die Eco-Mobil-Gala und die Classic-Gala Schwetzungen von Freitag bis Sonntag, 4. bis 6. September, 9 bis 18 Uhr, erstmals gemeinsam im Schwetzinger Schlossgarten stattfinden, stimmen schon mal die Himmelsbedingungen Voraussetzungen. Für alles andere sorgen die untrübigen Organisationskomitees Wolfgang Gant, Johannes Hübner und Hans Heide mit ihren Veranstaltungspartnern sowie Schlossverwalterin Sandra Moritz.

Mit den Staatlichen Schlössern und Gärten wurden dieses Mal Zeitzonen für den Besuch der Classic-Gala eingerichtet. Dabei ist notwendig, sich die Tickets im Vorverkauf zu sichern. Jahreskarteninhaber haben freien Eintritt, benötigen allerdings ebenfalls ein Zeitticket für den Besuch. Damit man sich beim Betrachten der 150 Autoritäten aus der Zeit zwischen 1890 und 1990 nicht ins Gebirge kommt, flanieren die Gäste richtungsgebunden auf der einen Seite hin, auf der anderen zurück. Wenn man einen Snack, ein Getränk, einen Hut oder ein Buch kauft, möchte man den Wartezonen den notwendigen Raum im Umfeld der Stände bieten.

Testfahrt mit Hindernissen
Freiwillig wurden die Autobesitzer gegen wilde Geschichten zu den Fahrzeugen erzählen – das funktioniert für alle aber nur dann entspannt, wenn der Mindestzustand eingehalten wird. Ein Geschichte

Besuchsmöglichkeiten

■ Karten für die Classic-Gala und die Eco-Mobil-Gala vom 4. bis 6. September, 9 bis 18 Uhr, im Schlossgarten Schwetzungen gibt es nur im Vorverkauf auf. Sie kosten 7 Euro (ermäßigt 3,50 Euro, ggf. zzgl. Vorverkaufgebühren) – der Schlossgarten Eintritt ist dann enthalten.

■ Karten sind unter anderem im Besucherzentrum des Schlossgartens Schwetzungen von Freitag bis Samstag, 15 bis 19 Uhr, und Sonntag, 9 bis 12 Uhr erhältlich. Karten können zudem Dienstag bis Samstag, 8 bis 12 Uhr, im **S2-Kundenforum** erworben werden sowie online unter www.reservix.de und unter www.classic-gala.de/tickets.

■ Für Samstag, 5. September, und Sonntag, 6. September, gibt es **Besucherzeitungen** – von 10 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr.

zum Ford-Quadracycle gab Johannes Hübner bei der zurückliegenden Pressekonferenz schon mal zu hören: „Damit man sich beim Betrachten der 150 Autoritäten aus der Zeit zwischen 1890 und 1990 nicht ins Gebirge kommt, flanieren die Gäste richtungsgebunden auf der einen Seite hin, auf der anderen zurück. Wenn man einen Snack, ein Getränk, einen Hut oder ein Buch kauft, möchte man den Wartezonen den notwendigen Raum im Umfeld der Stände bieten.“

endlich soweit: Die Testfahrt für ein Gefährt mit einem leichten Stahlrahmen und einem Zweizylinder-Vier-PS-Benzomotor, der mit vier Fahrtradräcken bestückt, stand am 4. Uhr früh versuchten Ford und sein Assistent James Bishop das Quadracycle aus dem Schuppen herauszuführen, aber es war zu breit, um durch die Tür zu passen. Ford nahm eine Axt und zertrümmerte die Ziegelwand des Schuppens, da-



Die Alt-Ford-Freunde sind im Schlossgarten mit von der Partie, hier ein Bild einer Oldtimerschau aus den Vorjahren. Sie bringen verschiedene Modelle mit – auch Fonds ältester Entwicklung.

VERLOSUNG

Einrennkarten gewinnen

Im Laufe der Woche verlost diese Zeitung immer wieder Einrennkarten für die Eco-Mobil- und die Classic-Gala. Diese berechnen zum einmöglichen Einfluss an einem Tag innerhalb einer Zeitzone. Wer gewinnen möchte, schreibt eine E-Mail an sz-gewinnspiel@schwetzinger-zeitung.de. Betreff: Oldtimer. Ausgelost wird Donnerstag.

Grand River Avenue in Detroit und über drei große Durchgangsstraßen.

Es hatte zwei Fahrgeschwindigkeit, keinen Rückwärtsgang, die Lenkung war nur rudimentär und eine Hausstürzengel wurde als Hupe benutzt. Er fuhr aber trotzdem etwa 32 Stundenkilometer und außer einer Pannne auf dem Washington Boulevard war die Fahrt ein Erfolg: Henry Ford beschloss, mehr Autos zu bauen, erfand schon 1911 das Fließband und ebnete sich den Weg zu einer der eindrucksvollsten Erfolgsgeschichten in der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte. Ein originalgetreuer Nachbau des Quadracycle, gefertigt von Lehrlingen von Ford, steht bei der Classic-Gala am Wochenende bei den Alt-Ford-Freunden im Schlossgarten.

Obst- und Gartenbauverein

Testturn für Aufzüge fasziniert

Die Altsiedler von Rotweil und die dortige Technikattraktion „Thyssenkrupp-Testturn“ waren das Ziel des Obst- und Gartenbauvereins bei seiner Sommertour, die Hermann Wörn organisiert hatte.

Mit einer Höhe von 232 Metern ist er weltweit der zweitgrößte Testturn für Aufzugsanlagen. Er beinhaltet ein Forschungsressort, indem die ersten seillosen Aufzüge entstanden. Diese sind in der Lage, horizontal wie auch vertikal zu fahren. Zudem ist er weltweit das erste Bauwerk, das durch ein Pendel im Inneren des Turmschafts in Schwingungen versetzt werden kann. So werden reale Windlasten simuliert. Begleitet waren die Gartenfreunde zudem vom Panoramablick auf der oberen Besucherplattform. Dieser reichte bei dem großartigen Wetter bis München und das Alpenvorland. Anschließend wurden Sehenswürdigkeiten von Rotweil erkundet. Die

KURZ NOTIERT

Apothekenmodernisiert. Kurplatz-Apothek, Offersheim, Mannheim: Straße 60, Telefon 06202/594 60.

Filmtheater. (06202/27 03 07) Die Boonies – Eine barenstärke Zeitsche (17), Edison – Ein Leben voller Licht (19), I still believe (17, 19, 30).

Kreuzbund. Die Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit, trifft sich in den ungeraden Wochen jeweils dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im Gruppenraum der AöB Beratungsstelle, Carl-Benz-Straße 5, Ansprechpartner ist Roland Wagner, unter Telefon 0176/64 68 81 82.

Fahrtung 1936/37. Der fahrtung trifft sich an diesem Donnerstag, 3. September, um 14.30 Uhr in der Gaststätte „Blanes Loch“, Zeyherstraße 3.

Initiative. Dienstag, 1. September, 19.30 bis 22.30 Uhr. Lwensk trifft sich mit Silke Hauck und Band in der Gaststätte „Blanes Loch“, Zeyherstraße 3. Der Eintritt ist frei. Es sind maximal 50 Gäste zugelassen aufgrund der Corona-Regelungen.

Corona-Virus: Elf Asylbewerber von Hockenheim ausquartiert

Infizierte in der Kaserne

Schwetzingen/Hockenheim. Elf positiv auf das Coronavirus getestete Bewohner der Flüchtlingsunterkunft in Hockenheim sind am Mittwoch nach Schwetzingen verlegt worden, teilte die Stadtverwaltung mit. Um eine isolierte Unterbringung beziehungsweise die Quarantäne der infizierten sicherzustellen, hat das Regierungspräsidium Karlsruhe einen Gebäudeteil in der Tompkins Barracks zur Verfügung gestellt. Hierbei handelt es sich um den Isolierbereich der Erstaufnahmeeinrichtung.

Dort wird die Stadt in eigener Verantwortung die Betreuung der Flüchtlinge und die Überwachung der Quarantänepflicht übernehmen. Die Stadt ist auch für die medizinische Versorgung zuständig. Das Regierungspräsidium unterstützt bei der Bereitstellung der Infrastruktur sowie bei der Essensversorgung, so dass die Quarantäne gut umsetzbar ist. Eine Vermischung mit Bewohnern der Erstaufnahmeeinrichtung ist ausgeschlossen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Eco-Mobil-Gala: Elektro-Shuttle im Stil der berühmten Hackney-Wagen sollen Deutschland erobern / Präsentation im Schlossgarten

Londoner Flair in der Kurpfalz

Von Katja Bauroth

Waren Sie schon einmal in London und sind dort mit einem der berühmten Hackney-Wagen gefahren? So nennt man die schwarzen Taxis („Black Cabs“), die vornehmlich in der britischen Hauptstadt eingesetzt werden. Diesen Autos wird nicht nur ein besonderer Chauffeurcharme nachgesagt, sie bieten ihren Fahrgästen auch eine Menge Platz.

Das fällt auch Mathias Seidl zu, wenn er nach den Vorzügen dieser einwärtigen Droschken befragt wird. Seidl hat in der Metropole an der Themse studiert und als hochgewachsener 1,95-Meter-Mann genoss er die typische Beinfreiheit in den Fahrzeugen. Kein Wunder, dass er als Verantwortlicher für den europäischen Markt der London Electric Vehicle Company, kurz LEVC, für die moderne Variante dieses bekannten Taxis eintritt – und das erstmals in Schwetzingen. LEVC wird sich bei der 5. Eco-Mobil-Gala vom 4. bis 6. September im Schlossgarten vorstellen.

Die London Taxi Company, die einst die „Black Cabs“ herstellte, gehört mittlerweile zum chinesischen Geely-Konzern, der unter seinem Dach auch Marken wie Panda, Lotus und Volvo vereint. Sie wurde in die neu gegründete LEVC eingegliedert. Wie der Name des Unternehmens schon verrät, liegt hier der Fokus auf der Entwicklung von Elektro-Shuttles mit dem Ziel der weltweiten Exportation. Die deutsche LEVC-Niederlassung in Frankfurt befindet sich gerade im Aufbau, wie Mathias Seidl im Telefonat mit dieser Zeitung erzählt. Seine Funktion nennt sich genau: Head of European Strategy. In Hamburg, Berlin und Bielefeld gibt es bereits LEVC-Fahrzeuge, ein Händler für den Standort Karlsruhe ist diese Woche frisch dazugekommen. Darmstadt folgt als nächstes.

E-Motor mit Zusatzmöglichkeit
Doch was genau zeichnet die Wagen des Unternehmens aus? Einfach erklärt: Es ist ein Elektro-Schuttle, ein Transportmittel für mehrere Menschen – auch mit körperlichen Einschränkungen (barrierefrei mit Zugangsrampe) – beziehungsweise



Das Modell „TX5“ symbolträchtig in London in Szene gesetzt: Die Elektro-Shuttles sollen nun auch deutsche Städte erobern. In Schwetzingen werden sie vorgestellt.

Besuchsmöglichkeiten
■ Karten für die **Classic-Gala** und die **Eco-Mobil-Gala** vom 4. bis 6. September, 9 bis 18 Uhr, im **Schlossgarten Schwetzingen** gibt es nur im **Vorverkauf**. Sie kosten 7 Euro (ermäßigt 3,50 Euro, ggf. zzgl. Vorkaufgebühr) – der Schlossgarten Eintritt ist darin enthalten.

■ Karten sind unter anderem im **Besucherzentrum des Schlossgartens Schwetzingen** von Freitag bis Samstag, 15 bis 19 Uhr, und Sonntag, 9 bis 12 Uhr, erhältlich. Karten können zudem Dienstag bis Samstag, 8 bis 12 Uhr, im **SZ-Kundenrum** erworben werden sowie online unter www.classic-gala.de/tickets.

■ Für die Besuchertage Samstag, 5. September, und Sonntag, 6. September, gibt es **Besuchertagezeiten** von 10 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr. Die Teilnehmende Fahrzeuge werden am Sonntag, ab 15 Uhr **präsentiert**. *Kaba*

VERLOSUNG
Mini-Taxi vor Ort abholen
Unsere Zeitung verlost in Kooperation mit der Eco-Mobil-Gala und LEVC fünfmal zwei Ehrenkarten sowie fünf Modelldiarios der Londoner Taxis, die dann am Wochenende am LEVC-Stand abgeholt werden können. Schreiben Sie bis Donnerstag, 3. September, 14 Uhr, eine E-Mail an sz-gewinnspiel@schwetzingen-zeitung.de, Betreff: Black Cab. Das Los entscheidet. *Kaba*

beiden für bis zu sechs Personen erinnert an das Wohlfühlprinzip in den „Black Cabs“. Die Trennscheibe zum Fahrzeuglenker gibt's übrigens auch – ein Hauch Nostalgie gehört

Azubi-Speeddating bei der IHK
Ausbildungsplatzsuchende haben bis zum 2. Oktober die Möglichkeit, am Azubi-Speeddating der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar teilzunehmen. Corona-Bedingt findet dieses Format virtuell statt. Interessierte können mit ihrem Wunschunternehmen einen Termin für das digitale Kennenlernen vereinbaren. Alle Informationen und die Übersicht der beteiligten Firmen sind abrufbar unter www.ihk-rhein-neckar.azubi-match.com. Zusätzlich informiert die IHK zum Thema Ausbildung unter www.rhein-neckar.ihk24.de/ihk-matching und berät bis zum 11. September Eltern in ihrer Ausbildungshotline unter 0621/17 09-813. *zg*

Stadtradeln: Bald geht's los / Anmelden für Eröffnungstour
Drei Wochen fest im Sattel
Bald startet die zweite Runde der Aktion Stadtradeln. Von Sonntag, 20. September, bis Samstag, 10. Oktober sind alle Schwetzingen dazu aufgefordert, das Auto stehen zu lassen und kräftig für den Klimaschutz in die Pedale zu treten. Viele Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis nehmen zeitgleich am Stadtradeln teil und weitem um die meisten Radkilometer (mit beruhten).

Alle Interessierten können sich auf der Stadtradeln-Webseite (stadtradeln.de/schwetzingen) registrieren und dann ab 20. September Kilometer sammeln – entweder online oder per Stadtradeln-App. Alle, die alleine radeln oder keinem bestehenden Team beitreten möchten, tragen sich einfach ins „Offene Team Schwetzingen“ ein.

Bürgermeister gibt Startschuss
Es wird eine Eröffnungsfeier geben: Am 20. September um 11 Uhr wird Bürgermeister Mathias Seifan das Stadtradeln offiziell starten und zu einer Rundtour Richtung Ketsch einladen. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung notwendig – per E-Mail an tourstufne@schwetzingen.de oder auch telefonisch unter 06202/87-400. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. *zg*

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:
Tel. Redaktion: 0 62 21-519-57 42
Fax Redaktion: 0 62 21-519-9 57 40
E-Mail: schwetzingen@rnz.de

Zwei Infizierte bei Flächentest

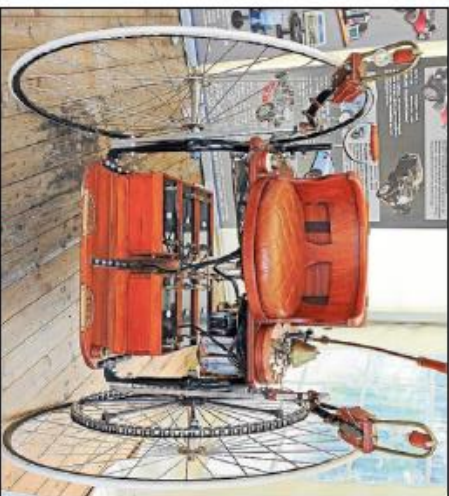
Schwetzingen/Hockenheim. (RNZ) Die Ergebnisse des Flächentests, die das Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises am Mittwoch in vier Hockenheimer Gemeindefunktionen für Geflückelte durchgeführt hat, liegen vor: „Bei 258 Personen, die abgestrichen wurden, konnte zwei Mal eine Infektion mit dem Coronavirus nachgewiesen werden“, teilte der stellvertretende Leiter des Gesundheitsamts, Andreas Welker, am Freitag mit. Beide positiv getesteten Personen wohnen derzeit in der Unterkunft der Anschlussunterbringung der Stadt Schwetzingen. Alle Bewohner sind dort derzeit unter Quarantäne (die RNZ berichtet) unter Quarantäne (die RNZ berichtet). Wie die bereits zuvor elf positiv auf das Coronavirus getesteten Bewohner dieser Unterkunft in Hockenheim sollen die beiden weiteren an Covid-19 erkrankten Personen in die Schwetzingener Tompkins Barracks verlegt werden.

Bildschirmfoto reicht nicht aus

Offenheim. (RNZ) Wer derzeit von einer Reise aus einem Risikogebiet zurückkehrt, muss sich für 14 Tage in häusliche Quarantäne begeben. Wird dann dem Ordnungsgemäße ein ärztliches Zeugnis vorgelegt, kann die Behörde die Quarantäne

SCHWETZINGER FILMSPIEGEL

Das Luxorkino, Tel. 06202/270307, zeigt am Samstag: 17 Uhr Die Boonies, ab 6 J.; 17,30 Uhr After Truth, ab 12 J.; 19 Uhr I still believe, ab 6 J. Das Programm am Sonntag: 15, 17, 30, 20 Uhr After Truth, ab 12 J.; 15, 15 Uhr meine Freundin Conni, o.A.; 17 Uhr Die Boonies, ab 6 J.; 19 Uhr I still believe, ab 6 J.



Bei der Eröffnung der Eco-Mobil-Gala am Freitag im Schwetzingener Schlossgarten gab es außergewöhnliche Modelle zu bestaunen, zum Beispiel Ayrton & Perry's erstes straßentaugliche Elektroauto der Welt aus dem Jahr 1881 (v.l.), den Atraga Karo-Iselta mit Elektromotor und der Twizy von Renault. Fotos: Lenhardt

„Es gibt keine Ausreden mehr“

Eco-Mobil-Gala eröffnete am Freitag im Schwetzingener Schlossgarten – OB René Pöhl spricht sich für schnelle Mobilitätswende aus

Von Stefan Kern

Schwetzingen.

Es ist die fünfte Eco-Mobil-Gala in Schwetzingen und doch ist sie anders als zuvor. Denn noch nie rückten Vergangenheit und Zukunft so eng zusammen wie in diesem Jahr. Verlegten die Macher der Eco-Mobil-Gala um Wolfgang Gauf die Ausstellung rund um nachhaltige Mobilität doch erstmals vom Schlossplatz in den kurfürstlichen Garten, wo wie immer zeitgleich die legendäre Oldtimerausstellung Classic-Gala stattfindet. Und so stehen nun herrliche Oldtimer aus der goldenen Epoche des Mobilitätszeitalters neben Autos, die die Zukunft des Individualverkehrs versprechen. Im Grunde schließt sich so eine Art Kreis, betonte Gauf.

Denn ganz am Anfang der Mobilitätsgeschichte, im Jahr 1881, gab es ein Elektrofahrzeug von Ayrton & Perry. Mitgetrieben hat das Gefährt Horst Schulz vom Automuseum in Althausheim. Damals, so Schulz, glaubten viele eher an einen Antrieb per Elektrizität, denn Benzin. Aus heutiger Sicht wirkt es bedauerlich, dass dann doch dem Vertrauen in den Erfolg geschieden war. Doch nun, 139 Jahre später, stehen die

Zeichen für eine Mobilitätswende gut, erklärte Schulz.

Für Schwetzingens Oberbürgermeister René Pöhl steht fest: „Es gibt keine Ausreden mehr“. Natürlich müsse gerade in Sachen Infrastruktur noch einiges geschehen. Aber insgesamt würde der Menschheit alle Instrumente für einen Wandel hin zu nachhaltiger Mobilität zur Verfügung stehen. Am schönsten zeigt sich das für ihn an der neuen Iselta. Neben dem Käfer nach dem Zweiten Weltkrieg war die Iselta von BMW das Kultfahrzeug schlechthin und die deutsche Antwort auf den Fiat 500, denn genau wie der kleine Fiat machte die Iselta Karriere als „Knutschkugel“.

Heute gibt es den Wagen dank des Unternehmens LEVC wieder, aber mit einer Batterie anstelle eines Motors. „Das ist Zukunft“, so ein sichtlich begeisterter Oberbürgermeister. Dabei betonte er am Freitag bei der kleinen Eröffnungszere-monie, dass jetzt noch gar nicht Klarheit darüber bestehen müsse, welches Mobilitätskonzept sich am Ende durchsetze. Von Leihfahrrädern über den öffentlichen Nahverkehr bis zum Batteriebetrieb und der Wasserstofftechnologie gebe es einige Wege in die Zukunft. Das ein-



Preisübergabe zur Eröffnung: Stefanie Döhl von der Staatliche Klimaschutz bekam im Beisein von Wolfgang Gauf (v.l.), Manfred Kern und René Pöhl einen Pokal.

Wichtige sei, dass die Wege nun aber auch wirklich beschritten werden. „Ich bin sehr froh, dass die Eco-Mobil-Gala stattfinden kann, denn der Mensch braucht für die Veränderung das Erleben.“ Und im Schlossgarten kam das Erleben nicht zu knapp. Die Krönung ist für Pöhl die Verlosung eines Teslas für ein Wochenende. Nach so einer Erfahrung würde niemand mehr an der Elektromobilität zweifeln. Eine Überraschung, die auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Olav Gütting und der Grüne-

Landtagsabgeordnete Manfred Kern teilten. Beide eint die Überzeugung, dass die Elektromobilität mit aller Kraft vorangebracht werden müsse. In Berlin habe man dafür gerade die Prämie für den Kauf eines Elektroautos von 3000 auf 6000 Euro erhöht.

Kern betonte dabei, dass die Elektromobilität nur ein Baustein für eine energetisch nachhaltige Verkehrswende sei. Auf Kurzstrecke geht in seinen Augen vor allem um das Fahrrad, auf Langstrecke um die Bahn und am Ende um die möglichst intelligente Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger. Und genau das wird hier im kurfürstlichen Schlossgarten klug zum Thema gemacht.

Info: Die Ausstellungen Eco-Mobil-Gala und Classic-Gala haben am Samstag und Sonntag, 5. und 6. September, jeweils von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Tickets unter www.classic-gala.de

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Schwetzingen

Eco-Mobil-Gala eröffnete im Schlossgarten

"Es gibt keine Ausreden mehr" - OB René Pörtl spricht sich für schnelle Mobilitätswende aus

📄 Noch 9 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote

✕

05.09.2020, 06:00 Uhr



Der Artga Karo-Isetta mit Elektromotor. Foto: Lenhardt



Schwetzingen. Es ist die **fünfte Eco-Mobil-Gala in Schwetzingen** und doch ist sie anders als zuvor. Denn noch nie rückten Vergangenheit und Zukunft so eng zusammen wie in diesem Jahr. Verlegten die Macher der Eco-Mobil-Gala um Wolfgang Gauf die Ausstellung rund um nachhaltige Mobilität doch erstmals vom Schlossplatz in den kurfürstlichen Garten, wo wie immer zeitgleich die legendäre Oldtimerausstellung Classic-Gala stattfindet. Und so stehen nun herrliche Oldtimer aus der goldenen Epoche des Mobilitätszeitalters neben Autos, die die Zukunft des Individualverkehrs versprechen. Im Grunde schließt sich so eine Art Kreis", betonte Gauf.

Denn ganz am Anfang der Mobilitätsgeschichte, im Jahr 1881, gab es ein Elektrofahrzeug von Ayrton & Perry. Mitgebracht hat das Gefährt Horst Schulz vom Automuseum in Altlußheim. Damals, so Schulz, glaubten viele eher an einen Antrieb per Elektrizität, denn Benzin. Aus heutiger Sicht wirke es bedauerlich, dass dann doch dem Verbrennungsmotor der Erfolg beschieden war. Doch nun, 139 Jahre später, stehen die Zeichen für eine Mobilitätswende gut", erklärte Schulz.



Preisübergabe zur Eröffnung:

Stefanie Dott von der Stabstelle Klimaschutz bekam im Beisein von Wolfgang Gauf (v.l.), Manfred Kern und René Pörtl einen Pokal. Foto: Lenhardt

Für Schwetzingens Oberbürgermeister René Pörtl steht fest: "Es gibt keine Ausreden mehr". Natürlich müsse gerade in Sachen Infrastruktur noch einiges geschehen. Aber insgesamt würde der Menschheit alle Instrumente für einen Wandel hin zu nachhaltiger Mobilität zur Verfügung stehen. Am schönsten zeigt sich das für ihn an der neuen Isetta. Neben dem Käfer nach dem Zweiten Weltkrieg war die Isetta von BMW das Kultauto schlechthin und die deutsche Antwort auf den Fiat 500, denn genau wie der kleine Fiat machte die Isetta Karriere als "Knutschkugel".

Heute gibt es den Wagen dank des Unternehmens LEVC wieder, aber mit einer Batterie anstelle eines Motors. "Dass ist Zukunft", so ein sichtlich begeisterter Oberbürgermeister. Dabei betonte er am Freitag bei der kleinen Eröffnungszeremonie, dass jetzt noch gar nicht Klarheit darüber bestehen müsse, welches Mobilitätskonzept sich am Ende durchsetze. Von Leihfahrrädern über den öffentlichen

Nahverkehr bis zum Batteriebetrieb und der Wasserstofftechnologie gebe es einige Wege in die Zukunft. Das einzig Wichtige sei, dass die Wege nun aber auch wirklich beschritten werden.

"Ich bin sehr froh, dass die Eco-Mobil-Gala stattfinden kann, denn der Mensch braucht für die Veränderung das Erleben." Und im Schlossgarten käme das Erleben nicht zu knapp. Die Krönung ist für Pörtl die Verlosung eines Teslas für ein Wochenende. Nach so einer Erfahrung würde niemand mehr an der Elektromobilität zweifeln. Eine Überzeugung, die auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Olav Gutting und der Grüne-Landtagsabgeordnete Manfred Kern teilten. Beide eint die Überzeugung, dass die Elektromobilität mit aller Kraft vorangebracht werden müsse. In Berlin habe man dafür gerade die Prämie für den Kauf eines Elektroautos von 3000 auf 6000 Euro erhöht.

Kern betonte dabei, dass die Elektromobilität nur ein Baustein für eine energetisch nachhaltige Verkehrswende sei. Auf Kurzstrecke geht in seinen Augen vor allem um das Fahrrad, auf Langstrecke um die Bahn und am Ende um die möglichst intelligente Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger. Und genau das wird hier im kurfürstlichen Schlossgarten klug zum Thema gemacht.

Info: Die Ausstellungen Eco-Mobil-Gala und Classic-Gala haben am Samstag und Sonntag, 5. und 6. September, jeweils von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Tickets unter www.classic-gala.de

MANNEIMER
MORGEN

SCHWETZINGEN

IM INTERVIEW - RAFAEL LANG UND MARTIN HECKMANN VON „BLUE-OAK“ SORGEN Sogar FÜR „SOLARBIER“

Photovoltaik im Allerkleinsten

ARCHIVARTIKEL 05. September 2020 Autor: kaba

Autark leben – ein absolut zeitgemäßes Thema. Das wissen auch Rafael Lang und Martin Heckmann. Die beiden sind Geschäftsführer ihres Mannheimer Start-ups „blue-oak“ und stellten im Vorjahr bei der Eco-Mobil-Gala ihr „Balkonkraftwerk“ vor. Diese Erfindung ermöglicht Wohnungseigentümern und Mietern, auf einfachem Weg Stromkosten zu sparen. Sie entwickeln ganz unabhängig für den Endverbraucher Lösungen rund um Photovoltaik, Ladestationen und Wärmepumpen. Auch dieses Jahr sind die Unternehmer im Schlossgarten dabei.

Wie haben Sie die erste Eco-Mobil-Gala im Vorjahr erlebt und welche Auswirkungen hatte Ihre Präsenz dort im Nachgang?

Rafael Lang: Das große Engagement der Organisatoren macht dieses Event einfach zu einer gelungenen Veranstaltung. Wir konnten viele spannende Gespräche mit interessierten Besuchern über Elektroautos, Photovoltaik und „Balkonkraftwerke“ führen. Der Wandel zur E-Mobilität wirft für viele Bürger Fragen auf, zu welchen wir Rede und Antwort gestanden haben. Das Thema „Balkonkraftwerke“ hat aufgrund der Einfachheit und des kleinen Preises zu einem großen und nachhaltigen Interesse geführt. Auch noch ein halbes Jahr nach der Veranstaltung bekamen wir viele Anfragen, welche auf die Messe zurückzuführen waren.

Wie konnten Sie sich im Laufe des Jahres mit Ihrem Start-up „blue-oak“ im Markt positionieren?

Martin Heckmann: Dieses Jahr stellte für uns mit Sicherheit eine große Herausforderung dar. Im Rahmen einer zunehmenden Nachfrage nach

nachhaltiger Energieerzeugung, Unabhängigkeit und E-Mobilität konnten wir einen deutlichen Zuwachs in der Auftragslage wahrnehmen. Des Weiteren durften wir uns dieses Jahr über neue Kunden freuen, welche aufgrund von Empfehlungen ihren Weg zu uns gefunden haben.

Vielleicht können Sie noch einmal kurz erläutern, was Ihr Unternehmen genau macht?

Lang: Wir planen und realisieren ganzheitliche Energiekonzepte. Hierbei vernetzen wir Photovoltaik, Akkuspeicher, Wärmepumpen und Ladestationen für E-Autos, um den Bürgern zu mehr Unabhängigkeit und einer nachhaltigen wie auch wirtschaftlichen Energieerzeugung zu verhelfen. Leider ist es immer noch vielen nicht bewusst, dass die eigene Stromerzeugung deutlich günstiger ist als eine externe Belieferung durch einen Energieversorger. Die eigene Energieversorgung startet bei uns mit einem kleinen „Balkonkraftwerk“ und endet bei einer PV-Großanlage mit angebundenen E-Mobility-Fuhrpark für einen Gewerbebetrieb.

Sind im Vergleich zum Vorjahr neue Felder hinzugekommen?

Heckmann: Aufgrund der verstärkten Nachfrage von Kleingärtnern, Campern und Seglern haben wir uns intensiv mit völlig autarker Stromversorgung durch kleinere Photovoltaiksysteme beschäftigt. Wir versuchen, den genauen Bedarf unserer Kunden zu ermitteln und bieten alle benötigten Komponenten in einem Set an. Die Anforderungen hierbei sind recht unterschiedlich und die Wünsche reichen von einem Kühlschrank für kaltes „Solarbier“, dem Betrieb einer Poolpumpe bis hin zum Einsatz einer Entsalzungsanlage auf einem Segelboot.

Inwieweit hat die Corona-Pandemie Ihr Unternehmen und Ihre Arbeit beeinflusst?

Lang: Vor allem der Markt der technischen Komponenten wurde innerhalb einer Woche völlig durcheinandergebracht. Durch die konstante Absprache mit unseren Großhändlern konnten wir noch einige Hamsterkäufe tätigen, was nur mit der finanziellen Unterstützung von Familie und Freunden möglich war. Kurze Zeit später waren auf dem Weltmarkt keine Komponenten mehr verfügbar. Ohne diesen Lagerbestand hätten wir fast ein halbes Jahr völligen Stillstand gehabt. Als besondere Schwierigkeit empfanden wir die fast unmögliche Planbarkeit. Dazu kam die Ungewissheit, ob uns das Arbeitsverbot auch treffen würde. Dennoch sind wir sehr froh darüber, dass wir die Krise bis

jetzt gut überstanden haben. Es ist nicht leicht zu sehen, wie viele befreundete Unternehmer durch die Corona-Maßnahmen ihre Rücklagen oder gar die vollständige Existenz verloren haben. Wir haben jedoch auch das Gefühl, dass viele Bürger gerade durch die Krise ein stärkeres Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit entwickelt haben. Dies bestärkt uns umso mehr in unserem Handeln.

Warum sind Sie auch bei der 5. Eco-Mobil-Gala mit dabei?

Lang: Im Fokus der Teilnahme steht nicht der reine Verkauf. Die Eco-Mobil-Gala bietet eine schöne Plattform, um mit Bürgern und Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen. Wenn wir es schaffen, offene Fragen zur E-Mobilität zu beantworten und Bürger von einem nachhaltigen Handeln zu überzeugen, hat sich unser Einsatz bereits gelohnt. Ebenso überzeugt die Veranstaltung konkurrenzlos durch die Verschmelzung der eleganten Vergangenheit mit der dynamischen Mobilität der Zukunft. / kaba

© Schwetzingen Zeitung, Samstag, 05.09.2020

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

SCHWETZINGEN

TRADITION TRIFFT MODERNE - ARTEGA WIDMET SICH NACH EINEM SPORTWAGEN NUN DEM REMAKE DER ISETTA

+ Ein Kultmobil, das elektrisiert

ARCHIVARTIKEL 05. September 2020 | Autor: Katja Bauroth (kaba)



Definitiv ein Hingucker: die Artega KARO-Isetta. Im Ur-Design aus den 1950er Jahren gibt es „Knutschkugel“ jet Elektroantrieb. Clifford Sartori (im Fahrzeug) und Ronny Winkler zeigen das Schnuckelchen für die Stadt bei der im Schlossgarten. Sie kann dort sogar geordert werden (Preis ab 17 995 Euro).

Die „Knutschkugel“ zieht stets verzückte Blicke auf sich und erntet so manches „Süß“ aufgrund ihres putzigen Äußeren. Von der Classic-Gala in Schwetzingen ist die Isetta (einst BMW) nicht wegzudenken. Nun erobert das Rollermobil der 1950er die Eco-Mobil-Gala. Denn der Kultwagen ist als elektrifiziertes Remake zurückgekehrt: als KARO-Isetta.

Der deutsche Autohersteller Artega aus Delbrück verknüpfte das Fahrzeug in dessen Ur-Design mit umweltfreundlicher Antriebstechnologie. Artega hat sich der eigenen Firmenphilosophie zufolge der intelligenten Mobilität der Zukunft verschrieben. Mit dem Sportwagen Artega GT, von dem 153 Exemplare hergestellt worden sind, fing die Unternehmensgeschichte an. Und die soll nun mit der „elektrisierenden Knutschkugel“ erfolgreich fortgeschrieben werden.

Die bis zu 90 Stundenkilometer schnelle und mit bis zu 240 Kilometern reichweitenstarke KARO-Isetta wurde offiziell gegenüber den Erben des Isetta-Vaters Ermenegildo Preti als Nachfolger der ISO Isetta anerkannt und darf nach einer außergerichtlichen Einigung nun als eigenständiges Produkt hergestellt und vermarktet werden, ist auf der Internetseite von Artega nachzulesen.

Lifestyleorientierter Cityflitzer

Das zweiseitige Leichtelektromobil, das in Deutschland hergestellt wird, gibt es in zwei Ausstattungslinien (Intro und Edition) mit sechs Farben und drei Räderdesigns. Es verfügt über karosserieintegrierte LED-Scheinwerfer, kombinierte LED-Blinker und Tagfahrlichter im Frontbereich sowie LED-Rückleuchten. Die abgerundete Tür ist wie beim Klassiker an der Front, die Typ 2-Ladestecker im Stil des Isetta-Tankdeckels befinden sich vorbildgerecht im Heck. Dort sorgt eine breite, klare Heckscheibe für guten Durchblick, das Dach ist aus Stoff und kann geöffnet werden. Ein echter Cityflitzer im italienischen Chic mit Wow-Effekt und das energieeffizienteste Fahrzeug seiner Klasse, wie es Clifford Sartori, Leiter Marketing und Vertrieb bei Artega, umschreibt.

Das Kultauto zeitgemäß zu interpretieren war seiner Ansicht nach längst überfällig. Im

Gegensatz zu vergleichbaren Leichtelektromodellen wie dem Twizy von Renault besticht die KARO-Isetta mit einem Charme, der Autoliebhaber einnimmt. „Es ist ein lifestyleorientiertes L7e-Fahrzeug“, bringt es Sartori auf den Punkt und spricht damit gleichzeitig die kostengünstige Zulassung an. Das „Autochen“ fährt ökologisch betrachtet auf der „grünen Überholspur“. „Um das Lithium für unsere kleinste Batterie zu gewinnen, wird gerade einmal so viel Wasser verwendet wie zur Produktion von 30 Gramm Rindfleisch oder vier Tassen Kaffee. Neben der CO₂-neutral gehaltenen Produktion in Delbrück gehört das zum Gesamtkonzept, hinter dem wir stehen und mit dem wir uns sehr wohl fühlen“, wird Klaus Dieter Frers, Artega-Geschäftsführer, zitiert.

Ab 2021 auf den Straßen

Der Basispreis für die KARO-Isetta beträgt 17 995 Euro. Ab Werk ist das Stadtauto mit Stoffverdeck, beheizten Sitzen sowie einem temperaturregulierenden Innenraumgebläse ausgestattet. Hinzu kommen eine an das Bluetooth-Soundsystem angeschlossene Smartphoneintegration, die mit einer passenden App gekoppelt werden kann, die zum Beispiel dann Sprachsteuerung erlaubt.

Bei der Eco-Mobil-Gala nimmt Clifford Sartori Bestellungen entgegen. Die neue „Knutschkugel“ soll 2021 ausgeliefert werden.



Diese "Knuttschke" verückt: CDU-Bundestagsabgeordneter Olav Gütting (v. l.) mit den Schwetzingen Parteikollegen Rita Emy, Markus Bürger und Sarina Kolb sowie Schwetzingens Oberbürgermeister Dr. René Polt an der KARO-Isetta. (Katja Bauroth)

Dynamische Zukunftsmobilität mit nostalgischem Charme

Von Katja Bauroth

Schwetzingen. "Die Veranstaltung überzeugt konkurrenzlos durch die Verschmelzung der eleganten Vergangenheit mit der dynamischen Mobilität der Zukunft." Rafael Lang bringt das Konzept der Eco-Mobil-Gala auf den Punkt. Zum fünften Mal macht die Ausstellung das breite Spektrum der Ecomobilität in der Kurpfalz erlebbar - unterstützt vom Schirmherrn, dem Verkehrsminister von Baden-Württemberg, Winfried Hermann, und der Stadt Schwetzingen. Diesmal ist die Eco-Mobil-Gala gemeinsam mit der Classic-Gala im Schlossgarten Schwetzingen anzutreffen. Die Stände konzentrieren sich im Nordbereich in der Verlängerung von Lachers Schlossrestaurant.

Rafael Lang und Martin Heckmann sind die Geschäftsführer des Mannheimer Start-ups "blue-oak" und zum zweiten Mal in Schwetzingen mit dabei. "Wir planen und realisieren ganzheitliche Energiekonzepte. Hierbei vernetzen wir Photovoltaik, Akkuspeicher, Wärmepumpen und Ladestationen für E-Autos, um den Bürgern zu mehr Unabhängigkeit und einer nachhaltigen wie auch wirtschaftlichen Energieerzeugung zu verhelfen", er-

klärt Heckmann. Lang ergänzt: "Leider ist es immer noch vielen nicht bewusst, dass die eigene Stromerzeugung deutlich günstiger ist als eine externe Belieferung durch einen Energieversorger. Die eigene Energieversorgung startet bei uns mit einem kleinen 'Balkonkraftwerk' und endet bei einer PV-Großanlage mit angebundenen E-Mobility-Fuhrpark für einen Gewerbebetrieb." Dazu beraten sie in Schwetzingen Interessierte und stellen fest, dass aufgrund der verstärkten Nachfrage von Kleingärtnern, Campern und Seglern eine völlig autarke Stromversorgung durch kleinere Photovoltaiksysteme immer gefragter wird - und genau die haben sie entwickelt.

Neben dem ersten Elektroschuttle der London Electric Vehicle Company, kurz LEVC, in der Optik der berühmten schwarzen Londoner Taxis ("Black Cab") hat das deutsche Unternehmen Artega einen echten Hingucker mitgebracht: ein Elektro-Remake der Isetta. Das Kultauto aus den 1950er Jahren mit zwei Sitzen gibt's jetzt mit Elektromotor im Ur-Design. Die KARO-Isetta schafft maximal 90 Stundenkilometer, hat eine Reichweite von bis zu 240 Kilometern und kostet in der Basisausstattung 17.995 Euro. Ab kommenden Jahr soll das lifestyleorientierte Vehikel die deutschen Städte erobern. Gegenüber der "Knuttschke" ist ein Jaguar ausgestellt - ebenfalls mit Elektroantrieb.

Das Autohaus Spiegelhalter & Heiler zeigt den Toyota Mirai, das weltweit erste in Großserie produzierte Brennstoffzellen-Fahrzeug. Außerdem wird die nachhaltige Modell-Palette aus dem Hause Citroen ausgestellt. Die VRInextbike GmbH präsentiert das Fahrradverleihsystem im Verkehrsverbund Rhein-Neckar und bietet neben Infos zum Umstieg auch Probefahrten mit E-Bikes, die in den vielen teilnehmenden Städten - darunter auch Schwetzingen - angemietet werden können. Wer sich für ein eigenes E-Bike interessiert, kann am Stand von Tari-Bikes aus Walldorf eine Auswahl hochwertiger E-Bikes der Marken Univega und Raleigh Probe fahren. Auch E-Scooter, E-Tretroller und E-Roller sind vertreten sowie die Lastenvarianten der E-Bikes. Die Ver-eine Electrify-BW und EVRN klären über die praktische Nutzung von E-Automobilen im Alltag auf. E-Carsharing Rhein-Neckar informiert über seine Flotte, mit der Probefahrten möglich sind, die über eine Stunde hinausgehen.

Der Besuch der Ausstellung wird zum regulären Schlosseintritt von 7 Euro beziehungsweise ermäßigt 3,50 Euro ermöglicht. Eintrittskarten sind an der Schlosskasse für die Zeitfenster 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr erhältlich. Die Ausstellung berücksichtigt das genehmigte umfangreiche Hygiene-Konzept, das den Mindestabstand von zwei Metern auf der gesamten Ausstellungsfläche gewährleistet. Eine Maske ist beim Zutritt zum Schlossgarten und an den Ständen zu tragen.

Schwetzingen Zeitung



AUTOR OHNE ALLÜREN

Martin Walker von seiner privaten Seite ▶ Seite 20

morgenweb.de/messenger

Über die Region stets informiert: So erhalten Sie unsere Nachrichten auf Ihr Smartphone

DAS WETTER

Sonne und Quellwolken
Temperatur 23/9° C



JAHRGANG 127 - NR. 207 - D 6259 - 2,10 €

MONTAG 7. SEPTEMBER 2020

Grosskraftwerk Mannheim: Anlage ist systemrelevant Block 7 bleibt am Netz

Mannheim. Das Grosskraftwerk Mannheim (GKM) darf Block 7 nicht vor April 2025 stilllegen. Das hat die Bundesnetzagentur verfügt. Grund dafür ist, dass die Anlage nach Einschätzung der Behörde systemrelevant für die sichere und zuverlässige Stromversorgung ist. Fachleute hatten eine entsprechende Einstufung des 1983 in Betrieb genommenen Kraftwerksblocks erwartet.

Im Mai dieses Jahres hatte das GKM entschieden, Block 7 „altersbedingt“ dauerhaft stillzulegen. Der entsprechende Antrag zog die standardmäßige Prüfung durch den Übertragungsnetzbetreiber und die Bundesnetzagentur nach sich – mit dem nun vorliegenden Ergebnis. Damit ist nach Angaben eines GKM-Sprechers vorerst auch der Abbau von rund 100 Arbeitsplätzen vom Tisch, der mit dem Abschalten der Anlage vermutlich verbunden gewesen wäre.

Das GKM muss nun die Betriebsbereitschaft von Block 7 sicherstellen, darf ihn jedoch nur auf Anforderung des Übertragungsnetzbetreibers einschalten. Als Gegenleistung erhält es eine Kostenentschädigung, die durch die Netzeigelle der Stromkunden finanziert wird. Damit bleibt das Steinkohlekraftwerk in Mannheim-Neckarau das größte Deutschlands.

► Bericht Wirtschaft



Nur 1:1 gegen die Schweiz – wieder kein Sieg



Basel. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Nations League weiter auf ihren ersten Sieg warten. In der Schweiz kam das Team von Bundestrainer Joachim Löw am Sonntag nicht über ein 1:1 (1:0) hinaus. Drei Tage zuvor hatte sich die DFB-Auswahl gegen Spanien ebenfalls mit

einem 1:1 begnügen müssen. Bei der ersten Auf- lage des Wettbewerbs war die Mannschaft komplett sieglos geblieben. In Basel brachte Ilkay Gündogan die zunächst stärkeren Gäste in der 14. Minute in Führung. Den Schweizern gelang durch Silvan Widmer in der 58. Minute noch der

Ausgleich. In ihrer Vierergruppe rutschen Löws Schützlinge damit auf den dritten Platz ab. Auf dem Foto verteidigt Marthias Ginter gegen Breel Embolo.

► Bericht Sport

dpa (Red: pva)

5000 Stellen für die Gesundheit

Corona: Kanzlerin Angela Merkel spricht am Dienstag mit Behördenmitarbeitern / Marburger Bund fordert bessere Arbeitsbedingungen

Berlin. Im öffentlichen Gesundheitsdienst sollen bis Ende 2022 mindestens 5000 zusätzliche unbefristete Vollzeitstellen geschaffen werden. Darauf haben sich Bund und Länder

anderen Ländern beobachtet müssen, dann hat das nicht zuletzt mit dem zu tun, was täglich im öffentlichen Gesundheitsdienst geleistet wird“, sagte sie in ihren wöchentlichen Video-Podcast. Den Mitarbeiter-

Die Vereinbarung ist Teil eines „Pakets für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“. Der Bund hat dafür vier Milliarden Euro bis 2026 zugesichert. Davon sind drei Milliarden Euro für zusätzliche Stellen vor-

Gesundheitsämtern in den Kommunen eigentlich keine originäre Aufgaben des Bundes sei. Der Deutsche Städtetag zeigte sich zufrieden mit der Vereinbarung. „Es ist gelungen, den Pakt für den Ö-

Schlossgarten: Classic-Gala und Eco-Mobil-Gala top besucht Klassiker mit Zukunft

Schwetzingen. Die Oldtimer bei der 16. Classic-Gala im Schwetzingen Schlossgarten zogen am Wochenende die zugelassene Maximalbesucherzahl an. An beiden Tagen kamen jeweils 6000 Besucher in den Park, um die historischen Autos zu betrachten. Am Sonntagmorgen bildeten sich Schlangen an der Schlosstasse, an der wenige Restauratoren für das automobilen Spektakel zum regulären Schlossgareneintritt erwarben werden konnten.

Davon profitierte auch die fünfte Eco-Mobil-Gala, die Corona-bedingt in die Ausstellung integriert wurde. „Zukunft trifft Classic“ war dabei nicht nur das Motto, sondern traf auch auf einige Automodelle zu. Der Jaguar E-Type mit Elektromotor stieß dabei auf geteiltes Echo unter den Besuchern. Ein Hit war das Remake der „Knirschkugel“. Mit der KARO Isetta mit E-Antrieb bringt das deutsche Unternehmen Antega nicht nur ein emotionales Fahrzeug auf den Markt, sondern einen kultigen Stadtfahrer mit reifen Designmerkmalen.

kahnstern

► Seiten 7 und 8



Auf halbi Die schönen Oldtimer sind in Schwetzingen gern gesehen. BILD: LEWANDRO

ECO-MOBIL-GALA

Diskussion um Elektrofahrzeuge
entbrennt am Klimastammtisch

► Seite 8

SCHWETZINGEN

BRÜHL

Gerhard Isler zeigt seine
Modelleisenbahnanlage

► Seite 11



Montag 7. SEPTEMBER 2020 / Seite 7

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ



„Abstand halten, rechts gehen“ verweist ein Schild – hier auf der Hauptachse im Schlossgarten – auf die Verhaltensregeln bei der Classic-Gala. Ordner kontrollieren und freuen sich, dass sich die Gäste an die Corona-Regelungen halten.

BILDER: DORO LENHART



Wow-Effekt im Südzirkel: Mauricio Franco Luque (M., mit seinen Kindern Mariana und Rodrigo) aus Pforzheim zeigt erstmals seine Kunst in Schwetzingen. Starke Farben spiegeln die Kraft der Autos wider.



Der Salzburger Egon Hofer (L., mit Hans Fuchs) hat seinen Ferrari 212 E/206 S mitgebracht, einen Rennwagen, in dem der Schweizer Dr. Peter Shetty 1969 die Europameisterschaft gewann.



Roland Hölcher von „whoislois.com“ zeigt ein besonderes und seltenes Louis-Vuitton-Reisegepäckstück.



Historisch? Von wegen. Ulrike Gärtner sitzt auf einer Angländer-Motorkutsche, Baujahr 2009. Diese vereint neueste Technik in viktorianischem Gewand.



Einen Hauch Ostalgie verbreitet Conny Bauer aus Thüringen mit ihrem Trabi „Theo“ samt Anhänger (ein halber Trabant).



Björn Schewe mit einem VW-Kübelwagen, Baujahr 1945: Nach Kriegsende wurden etwa 200 Exemplare aus Restteilen der Kübelwagenproduktion für die Post gefertigt.



Der Bristol 412 S2, Baujahr 1978, ist ein britischer Sportwagen mit allerlei Raffinesse – dazu gehört auch der Platz des Ersatzrades.



Der Kühlergrill des Hudson Terraplane ist ein Hingucker. Die Marke wurde in den 1930er Jahren in den USA gebaut.

Schlossgarten: Besucherlimit bei Classic-Gala wird ausgereizt / Unter bekannte Aussteller mischen sich viele neue Gesichter

Im Wunderland der Karossen

Von Katja Bauroth

Was für ein Wochenende! Endlich wieder etwas erleben, interessante Menschen mit spannenden Fahrzeugen treffen: Der Mut der Veranstalter von Classic-Gala und Eco-Mobil-Gala, den Staatlichen Schlössern und Gärten sowie der Stadt wurde absolut belohnt. Wenn auch kurze Regenschauer am Samstag für Schrecksekunden bei so manchem Oldtimerliebhaber sorgten, so war die Zeitreise durch die Mobilitätsgeschichte bis hinein in deren Zukunft ein schönes Vergnügen im Schwetzingen Schlossgarten (wir berichteten auch im „Digitalen Sonntag“).

Die Karten für die Besuchszeiten am Samstag waren ausverkauft, für den Sonntagnachmittag gab es Restkarten an der Schlosskasse, für die Menschen zeitweise Schlange standen. Heißt: 6000 Besucher pro Tag – sehr zur Freude eines glücklichen Johannes Hübner, der mit seinem Mitstreiter Hans Hedtke sowie Wolfgang Gauf von der Eco-Mobil-Gala am Sonntagabend ein zufriedenes Fazit ziehen konnte.

Nicht zuletzt war das dem Team vom Schloss am Verwalterin Sandra Moritz zu verdanken. Es hatte für Hygienemaßnahmen und klare Wegstrukturen gesorgt. Schon am Hauptportal wurde zwischen Karteninhabern und Erwerbern getrennt, um für einen flotten Zugang zur Ausstellung zu sorgen. Auf dem Parkareal empfing Swing die Besucher. In verschiedenen Epochen gekleidete Damen und Herren schmückten zusätzlich die Raritäten auf zwei, drei und vier Rädern. Die Gäste flanierten mit Ab-

stand und an Fahrzeugen nahm man aufeinander Rücksicht. Die Autos wurden so arrangiert, dass das „Rechtslauffebot“ fast nicht zu negieren war. Zwischen dem ersten und zweiten Zeitfenster wurde das Hauptportal geschlossen, so dass die Vormittagsbesucher nun eine Stunde Zeit hatten, den Park für die Nachmittagsgäste zu verlassen. Ordner überwachten dies, alles klappte gut.

Neues in historischem Gewand

Hier und da ließ sich ein kleiner „Stau“ nicht vermeiden, zu spannend waren die ausgestellten Vehikel und zu viele Geschichten wussten deren Besitzer zu erzählen. Zum Beispiel Egon Hofer aus Salzburg. Der Österreicher hatte seinen Ferrari 212 E/206 S direkt hinter dem Hauptportal rechts geparkt. Es ist das Siegerauto der Europameisterschaft von 1969. Der Schweizer Dr. Peter Shetty fuhr damals das Fahrzeug, bevor es Hofer Ende 1969 erwarb. Er ließ den Dino mit der Originalkarosserie des Ferrari 212 E Montagna einkleiden. Ein Hingucker ist das 520 Kilo schwere und 200 PS starke Gefährt auch wegen seiner Patina und der fünf Unterschriften auf der Motorhaube. Neben Rennfahrer Shetty haben sich dort dessen italienischer Kollege Arturo Merzario und Mauro Forgieri, Chefkonstrukteur der Scuderia von 1960 bis 1987, verewigt. „Ich habe das Fahrzeug 48 Jahre lang nicht gesehen“, erzählt Hofer von einer fatalen „Verborgungsaktion“. Jetzt ist er froh, es wieder in seiner Garage stehen zu haben. Der Salzburger war schon ein paar Mal zu Gast in Schwetzingen – es ist der einzige Concours, den der Classic-Rennfahrer besucht. Er schwärmt

von der Atmosphäre, lobt Organisator Hübner. Den Ferrari präsentiert er zum ersten Mal in der Kurpfalz.

Während sich auf der Hauptachse die Anfänge der automobilen Geschichte bestaunen lassen, ist am Rande eine „Wölfin im Schafspelz“ auszumachen: Ulrike Gärtner aus Baden-Baden – stilvoll mit Hut – zeigt eine vermeintlich viktorianische Kutsche. Diese ist jedoch alles andere als historisch. Ihre Angländer-Motorkutsche hat gerade mal elf Jahre auf dem Kutschbock. Sie ist keinem historischen Vorgängermodell nachempfunden, sondern ein neues Fahrzeug mit einem dreihundertstarken Dieselmotor (drei Zylinder, 20 PS), der per Knopfdruck gestartet wird. Die Steuerung erinnert an einen Fahrradlenker mit zwei Leinenstangen – starke Zügel sozusagen. Und dahinter steckt auch die Idee: Gäste, die einen Führerschein haben, können das Erlebnis Kutsche fahren und selbst die Zügel in die Hand nehmen so nachempfinden – entschleunigter Fahrgenuss mit 20 Stundenkilometern.

Für einen solchen Kurztrip ist natürlich kein großes Gepäck vonnöten. Das war bei Reisen mit Kutschen und Autos anno dazumal ohne Koffernum anders. Hier wurden Truhen, später Koffer etwa auf das Dach beziehungsweise auf Heckgepäckträger geschult. Eine besonders imposante Truhe haben Johanna Stapp und Roland Hölcher mitgebracht. Die beiden betreiben das Second-Hand- und Vintage-Portal „whoislois.com“ und sind das erste Mal bei der Classic-Gala dabei. Neben Louis-Vuitton-Taschen – darunter seltsame Sondereditionen – haben sie zum Beispiel eine riesige

Truhe mitgebracht. Diese sei 120 bis 130 Jahre alt und stamme wohl aus Spanien, erzählte Roland Hölcher. Die äußerlich mit prägnantem Canvastoff überzogene Truhe trägt noch ein paar Aufkleber, wie sie in Hotels oder auf Kreuzfahrtschiffen zwecks Zuordnung angeheftet worden sind. Die Initialen „M.C.“ sind zu sehen und im Inneren ein Zertifikat mit der Produktionsnummer 8426. Um die 15000 Euro sei diese wert, heute koste eine Neue das Doppelte, so der Kenner.

Die Ladefläche des VW-Kübelwagens, der schräggewandt steht, würde die Truhe nicht komplett ausfüllen, doch viel würde in die rote Fahrzeugmit der Aufschrift „Reichspost“ auch nicht mehr reinkommen. Björn Schewe erzählt, dass nach Kriegsende 1945 aus Restteilen der Kübelwagenproduktion etwa 200 dieser Transportwagen gefertigt wurden. Dieses und andere Wagen, die vor 1957 erbaut wurden, sind im Museum in Hessisch Oldendorf zu sehen.

Nachwuchs für die Jury

Dass „Oldtimer viel schöner als die jetzigen Autos sind“, findet Kolja Wirth. Deshalb begleitet der Elfjährige seinen Papa Thomas und Ronald Ithig als Juniorjuror und lernt, wie die gestandenen Jurymitglieder der Classic-Gala Automodelle einschätzen. Sie bewerten die Fahrzeuge der Baujahre 1939 bis 1945. Gerade nehmen sie einen Maybach, Baujahr 1938, unter die Lupe. Später wird ein Maybach SW 38 (Baujahr 1938) zum „Star of Classic-Gala Schwetzingen“ gekürt. Den „Classic-Gala-Grand-Prix“ nimmt ein Ferrari 273 GTB (Baujahr 1964) in Empfang, Gala-Sieger „Best of Show“ wird ein Ja-



Die Jurymitglieder mit Ronald Ithig und Thomas Wirth samt Sohn und Juniorjuror Kolja Wirth (11) nehmen hier einen Maybach aus dem Jahr 1938 genau unter die Lupe.

guar SS1 (Baujahr 1935). Den Landespreis Baden-Württemberg nimmt ein Mercedes Indianapolis (Baujahr 1923) mit. Den Organisatoren liegt der Jury nachwuchs am Herzen, sagt der Mannheimer Thomas Wirth, der seit Jahren in Schwetzingen mit von der Partie ist. Dabei betont er, dass Oldtimer heute kein Hobby nur für reiche Menschen sind. Der durchschnittliche Preis für einen Oldtimer in Deutschland liegt bei 17000 Euro. In der Masse also erschwinglich und für die Erhaltung des automobilen Kulturguts wichtig. Dazu können Oldtimer nach wie vor eine Wertanlage sein. Das und mehr erfährt man bei Gesprächen etwa bei einer Tasse Kaffee oder sonntäglichem Weißwurstfrühstück am gemütlich eingerichteten Stand des Oldtimerstammtischs Brühl mit ihren schönen Mercedes-Modellen, die ihren 65. Geburtstag feiern, oder bei den Oldtimerfreunden Heidelberg.

Vor allem jedoch sind sie Liebhaberstücke – so wie Trabant „Theo“ von Conny Bauer aus dem thüringischen

Suhl. Es ist der erste Typ Trabant (Trabant P 50 oder 500) vom Sachsenring Zwickau, gebaut zwischen 1958 und 1962. In Weiß-Orange mit Anhänger (ein halber Trabi) fällt er genauso auf wie die schicken Fahrern im schwarz-oranger-farbenen Petticoat-Kleid. Das passt ganz gut in den Bereich, über den Elvis-Präsidium-Hobby nur für reiche Menschen sind. Der durchschnittliche Preis für einen Oldtimer in Deutschland liegt bei 17000 Euro. In der Masse also erschwinglich und für die Erhaltung des automobilen Kulturguts wichtig. Dazu können Oldtimer nach wie vor eine Wertanlage sein. Das und mehr erfährt man bei Gesprächen etwa bei einer Tasse Kaffee oder sonntäglichem Weißwurstfrühstück am gemütlich eingerichteten Stand des Oldtimerstammtischs Brühl mit ihren schönen Mercedes-Modellen, die ihren 65. Geburtstag feiern, oder bei den Oldtimerfreunden Heidelberg.

Auch dort sind nicht so viele Model-
lewie in den Vorjahren, auch sonst sind
viele Lücken Corona-bedingt auszu-
machen. Lücken in ihrer Kasse be-
fürchten zudem einige Standbetreiber
im kulinarischen Bereich und bei Ac-
cessoires. Zwar sind die meisten froh,
dass es überhaupt eine Veranstaltung
gibt, doch seien die Gebühren in die-
sem Jahr doppelt so hoch und die Ein-
nahmen ließen aufgrund der Zuscha-
erbegrenzung zu wünschen übrig.

Fotos und ein Video der Angländer-Motorkutsche gibt es unter
www.schwetzingen-zeitung.de

Klimastammtisch: Städtische Stabsstelle initiiert Diskussionsrunde mit Bürgern / Andreas Hohn plädiert für E-Autos und berichtet von seinen Erfahrungen

Die Zukunft kann nur elektrisch sein

Von Volker Widrat

Im Anschluss an die offizielle Eröffnung der Eco-Mobil-Gala im Schlossgarten gab es noch weitere Einblicke in das Thema Elektromobilität. Schwetzingers Klimaschutzmanagerin Stefanie Dorr freute sich über das Interesse von rund 30 Teilnehmern am Klimastammtisch der Stabsstelle Klimaschutz, Energie und Umwelt der Stadt. Referent war der Vorsitzende des 2015 gegründeten Stuttgarter Vereins Electrify-BW, Andreas Hohn, der während der Classic-Gala auch wieder am eigenen Vereinsstand informierte.

Electrify-BW, vor zehn Jahren von Daniel Betsch als Freizeitgruppe ins Leben gerufen, möchte der Mobilitätswende in der Öffentlichkeit mehr Gewicht verleihen und Elektrofahrer untereinander und mit der Forschung besser verknüpfen. Regelmäßige Fachvorträge bei Treffen werden durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch ergänzt.

Hohn und seine Mitstreiter kaufen unlangst 50 Elektro-Smart aus Spanien, die jetzt in Stuttgart aufgearbeitet, renoviert und weiterverkauft werden. Der E-Antrieb des Smart gilt als haltbar und wartungsfrei. Neben Reifen und Bremsen bekommen die Zweisitzer-Elektroflitzer aus Madrid in Deutschland neuen TÜV. Der studierte Elektrotechniker und selbstständige Unternehmer in der Automobilbranche tritt vehement für die Mobilität mit Strom ein. Vor bald zehn Jahren hat er seinen letzten Verbrenner gekauft, heute fährt die ganze Familie elektrisch. Hohn legt rund 60.000 Kilometer im Jahr mit dem E-Auto zu-



Der Vorsitzende des Vereins Electrify-BW, Andreas Hohn (l.), referiert beim Klimastammtisch der städtischen Stabsstelle Klimaschutz, Energie und Umwelt über Elektromobilität.

rück. Seine Fahrzeuge müssten sich sowohl im Alltag als auch bei 40 Grad Hitze im Urlaub in Portugal behaupten, beschrieb er den Zuhörern. Öffentliche Ladestationen gebe es in Deutschland schon genug. „Da muss sich keiner Gedanken machen, dass er irgendwo liegenbleibt.“

Gegen jegliche Subvention

Hohn ging ausführlich auf die CO₂-Emissionen für batterieelektrische beziehungsweise wasserstoffelektrische Autos und Verbrennerfahrzeuge ein. Für einen langfristigen Klimaschutz seien nur kohlendioxidfreie

Energieträger auf Basis regenerativer Energien wichtig, plädierte der überzeugte Tesla-Fahrer, der nie mehr ein Auto mit einem Verbrennungsmotor bewegen möchte, für die Batterieherstellung aus „sauberen Energien“. Tesla verwende bei der Produktion im US-Bundesstaat Nevada komplett regenerativen Strom. „Ganz anders sieht es dagegen aus bei Batterien aus China“, meinte Hohn. „Wer ein Elektroauto fährt, sollte schauen, wo der Strom herkommt.“

In der anschließenden Diskussion kritisierte ein Teilnehmer das un-

zureichende Tankstellennetz für E-Fahrzeuge. „Zu teuer“, könne er sich kein solches Auto kaufen. Außerdem gebe es noch keinen Markt mit richtigen Gebrauchtwagenpreisen.

Die Zukunft kann nur elektrisch sein, aber die Batterie wird es nicht sein“, stellte der Eigentümer des Museum Autovision in Altlüßheim, Horst Schultz, seine dortige Ausstellung mit Wasserstoff-Brennstoffzelle-betriebenen Fahrzeugen vor. „Wir brauchen relativ schnell eine Erneuerungsenergie, die wirklich grün ist.“ Die Stromspeicherung in Batterien habe noch Schwächen, die Was-

serstoff-Technologie zeige bessere Möglichkeiten auf, meinte Schultz: „Ökologisch ist das allerdings nur, wenn die Erzeugung des Wasserstoffs aus regenerativen Quellen gewonnen wird.“ Die Runde diskutierte auch darüber, ob Elektroautos geeigneter sind als Autos mit Verbrennungsmotor. „Elektrofahrzeuge brennen auch nicht schneller oder leichter als Autos mit Verbrennungsmotor“, versicherte Hohn, der sich übrigens gegen „jegliche Subventionen von E-Mobilität“ wendet.

► Wie ein Jaguar E-Type ...

BILD: WIDRAT

Eco-Mobil-Gala: Oldtimer mit Elektromotor stößt nicht nur auf Liebhaber / Wasserstoff als Mobilität der Zukunft / Alternativen für Nah- und Individualverkehr

Wie ein Jaguar E-Type für Diskussionsstoff sorgt

Von Stefan Kern

Das wohl wichtigste Argument für die Elektromobilität fußt auf dem Umweltschutz. Von der Erdölförderung mit ihren lokalen Umweltschäden und den klimaverändernden CO₂-Emissionen ist der Strom klar im Vorteil. Viel Rado und eher wenig Sexyness. Doch mit der jüngsten Eco-Mobil-Gala, zum ersten Mal gemeinsam mit der Classic-Gala im Schlossgarten Schwetzingen, dürfte sich das grundlegend geändert haben.

Gelang den Machern des Unternehmens Artega mit der KARO-Isetta für das 21. Jahrhundert doch ein ziemlich großer Wurf. Und dass eben nicht nur in dem eher nüchternen Bereich Umweltschutz, sondern auch in dem aufregenden Feld der Attraktivität. Genau wie die Isetta der 1950er Jahre dürfte auch die Isetta des 21. Jahrhunderts eine steile Karriere als Knutschkugel hinlegen. Auf den Punkt brachte es die 20-jährige Niki, die diese Wagen zum wahrscheinlich schönsten Ort für den ersten Kuss erkor. „Wenn ein Auto, dann dieses Auto.“ Dass nebenbei der Umwelt geholfen wird, gerät dabei beinahe zum Nebeneffekt. Begeisterung zeigt sich auch der Allgemeinmediziner Mathias Aquila. „Auf dieses kleine und umweltfreundliche Auto habe ich gewartet. Was ein Design und jede noch so kleine Parklücke bietet genug Platz.“ Am liebsten hätte er den Zweisitzer gleich mitgenommen. Doch die KARO-Isetta ist erst ab Frühjahr 2021 lieferbar.

Horst Schultz kündigt Buch an

Bei aller Begeisterung stand aber natürlich trotzdem der Nebeneffekt Klima- und Umweltschutz im Zentrum der fünften Eco-Mobil-Gala. Dabei haben die Macher rund um „4C Concept“ und die Stadt darauf geachtet, ein möglichst breites Bild der nachhaltigen Mobilität zu schaffen. Ziel sei eine möglichst kluge Mobilität. Ein Mix aus Fahrrad, E-Rollern und dem öffentlichen Nah- und Fernverkehr bis zum umweltfreundlichen Individualverkehr und dem jeweils besten Antriebsstoff. Letzteres ist Horst Schultz vom Museum

Autovision in Althausheim besonders wichtig. Mit dem im Winter erscheinenden Buch „Wasserstoff jetzt“ macht er schon klar, wohin die Reise seiner Meinung nach gehen sollte. „Die Zukunft der Mobilität heißt Wasserstoff.“ Gerade im Zeitalter der regenerativen Stromproduktion sei dieser Weg unausweichlich. Im Grunde steht er im Wasserstoff ein Speichermedium für überschüssige Wind- und Sonnenenergie. Bis dato würde überschüssige Energie ins eu-

ropäische Ausland verkauft. Wobei das so nicht ganz stimme. Denn hier zählt der Verkäufer dem Käufer den Preis und der mache dann Sachen, wie tagüber die Autobahnbeleuchtung anschalten. Genauso, das sagt Schultz, sei das in den Niederlanden schon des Öfteren geschehen.

Deutlich klüger wäre es mit dem regenerativen Strom Wasser in seiner Bestandteile Wasserstoff (H) und Sauerstoff (O) aufzuspalten und den Wasserstoff dann zur Energiewer-

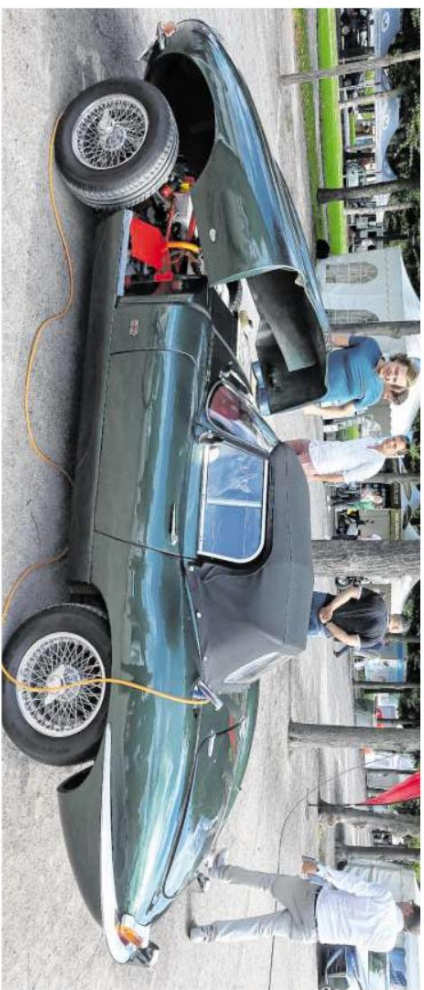
gung zu nutzen. Gerade im Lastverkehr gilt der Wasserstoff mit Brennstoffzellentechnologie als alternativlos. Eine leistungsfähige Lkw-Batterie würde viel zu schwer werden.

„Wir mögen es gern original“

Ein wunder Punkt entstand übrigens genau an der Schnittstelle zwischen Eco-Mobil- und Classic-Gala. Stein des Anstoßes war der Umbau eines Jaguars E-Type aus dem Jahr 1972 in ein Elektroauto. Von außen war

nichts zu sehen. Aber unter der Motorhaube herrschte gähnende Leere. Kein Motorblock, nur ein relativ kleiner Elektromotor – und das war für einige eingetragene Oldtimerfans zu viel. Boris Eble, ein großer Jaguar-Freund, fühlte sich beim Anblick sichtlich unwohl: „Wir mögen es ja gern original.“ Bei Neuwagen sei die Frage Verbrennungsmotor oder Batterie mit letzterem klar beantwortet. Aber die Autogeschichte sollte doch eher unverfälscht bleiben. Der Klimaeffekt der paar Oldtimer, glaubt er, würde nicht wirklich ins Gewicht fallen.

Sehr wohl ins Gewicht würden die Elektro-Shuttles von LEVC, der London Electric Vehicle Company, fallen. Sie erinnern an die früheren Taxis in London und wären, so glaubt Marie Schmidt, ein wichtiger Baustein für den innerstädtischen Verkehr. Der Stromer kommt rund 100 Kilometer weit und verfügt über einen kleinen Benzinmotor, der die Batterie wieder lädt. Der Hersteller spricht von gerade einmal 1,1 Liter auf 100 Kilometer und damit 24 Gramm CO₂ pro Kilometer. Eigentlich, so Schmidt, sei für eine regenerative Verkehrswende alles da. Was sagte Oberbürgermeister Dr. René Pöhl zur Eröffnung der Eco-Mobil-Gala: „Es gibt keine Ausreden mehr.“



Ein Oldtimer mit Elektromotor: Über den Jaguar E-Type in der Elektroversion wird bei der Eco-Mobil-Gala viel diskutiert. Die einen finden's klasse, andere sehen darin verätschte Autogeschichte.

BILDER: LENNARDT (2), BAUBOTH



Gabi und Ansgar Tagesscherer aus Neußheim nehmen im London Taxi von LEVC Platz. Der großzügige Innenraum und vor allem die Barrierefreiheit kommt gut bei den beiden an. Das freut Tim Müller von LEVC.



Am Stand des Museums Autovision ist Ayrtton & Perry's erstes straßentaugliche Elektroauto der Welt von 1881 zu sehen.

Ganze Palette in Richtung Mobilitätswende

Fünfte Auflage der ECOMobil-Gala, jetzt zum ersten Mal im Schlossgarten

(ter). Unglaublich, wie viel Platz in diesem Taxi ist! Es erinnert sofort an die Taxis, die in London unter dem Namen „Black Cabs“ unterwegs sind. Allerdings ist das Exemplar mit dem vielen Platz im Innenraum, das nun bei der fünften Auflage der ECOMobil-Gala im Schlosspark bestaunt werden konnte, gar nicht schwarz lackiert.

Sondern in Gelb. Das mit der britischen Hauptstadt ist aber dennoch von Belang. Denn es handelt sich um ein „TX Elektro-Shuttle“ der „London Electric Vehicle Company“, abgekürzt „LEVC“. Ein Fahrzeug, das sich laut seinem Hersteller dadurch auszeichnet, „emissionsfrei und perfekt für den Stadt- und Landverkehr“ zu sein. Mit diesem Shuttle werde, wie einem Werbeplakat zu entnehmen war, nicht mehr und nicht weniger als „Mobilität neu gedacht“. Hierzu bei trage eine Gesamtreichweite von 485 sowie eine Nullmissionsreichweite von 102 Kilometern. Hinzu kämen „vernetzte Funktionen sowie innovative Komfort- und Sicherheitssysteme für die Fahrgäste“. Alles das mache das „TX Elektro-Shuttle“ zum „Vorbild für die Personenbeförderung der Zukunft“.

Neue Konzepte gefordert

Genau hierum drehte sich auch die allererste Auflage der ECOMobil-Gala. Und genau hierum drehte sich auch deren fünfte. Oder in den Worten des Organisators Wolfgang Gauf: „Neue Konzepte, neue Ideen und flexible Lösungen sind mehr denn je gefordert!“ Fest hielt er dies bei der offiziellen Eröffnung der ECOMobil-Gala, die heuer erstmals nicht auf dem Schlossplatz und damit gewissermaßen „außerhalb“ der zeitgleich im Schlosspark stattfindenden „Concours d'Elegance“ durchgeführt wurde. Sondern vielmehr aufgrund allseits bekannter Gründe ebenfalls im Schlosspark.

Kooperation

In Anwesenheit auch von OB Dr. René Pöhl, der städtischen Klimaschutzmanagerin Stefanie Dott, des Grünen-Landtagsabgeordneten Manfred Kern und des CDU-Bundestagsabgeordneten Olav Gutting war es Gauf nicht zuletzt ein großes Anliegen, sich bei den Gala-Partnern

für die bisherige „vertrauensvolle und leistungsorientierte Zusammenarbeit“ zu bedanken. Alles in allem sei die nunmehr fünfte ECOMobil-Gala „mehr denn je ein Ausdruck dieser Zusammenarbeit“, wobei er in dieser Hinsicht besonders die „Schlossverwaltung und die Stadtgesellschaft“ hervorhob.

Fast Schadstofffrei

Diese verbale Steilvorgabe nutzte Dr. Pöhl prompt dazu, die Gala zur „Herzensangelegenheit“ zu erklären. Was sowohl für ihn selbst als auch für seine Mitarbeiterschaft gelte. Zum Ausdruck kommt das nach seinen Worten vor allem darin, dass Schwetzingen nahezu „alle Wege zur Mobilitätswende“ ausprobieren. Denn es sei wichtig, dass man im wahrsten Sinne des Wortes erfahre, rein elektrisch zu fahren und fast schadstofffrei unterwegs zu sein. Nun offeriere die ECOMobil-Gala schlichtweg die ganze Palette dessen, „was möglich ist in Richtung Mobilitätswende“. Allerdings werde man wohl erst in zehn bis 15 Jahren in Erfahrung gebracht haben, „welches System uns begleiten wird“, schränkte das Stadtoberhaupt ein. Dessen ungeachtet steht aus seiner Sicht außer Frage, dass „wir alle ein Teil dieser Wende und dieses Puzzles sind“.

„Alle“ scheint die baden-württembergische Landesregierung miteinzuschließen. Denn Manfred Kern verwies umgehend darauf, dass das Land in diesem Jahr schon 16 Millionen Euro an in die Elektromobilität fließenden Fördergeldern ausgegeben habe. Zugleich plädierte der Landtagsabgeordnete vehement dafür, dass große Entfernungen nicht mehr mit dem Individualverkehr zurückgelegt werden sollten. Sondern mit der Bahn. Olav Gutting wiederum, der wegen des heftigen Schwetzingen Individualverkehrs an einem Freitagnachmittag ein bisschen zu spät zur Eröffnung kam, wollte in der Hauptsache „Ja!“ sagen. Und das gleich drei Mal. Erstens sage er „Ja!“ dazu, „in diesen Zeiten eine Messe zu machen“. Und sogar zwei Mal sage er „Ja!“ dazu, „eine Messe zur Elektromobilität zu machen“. Überdies



ECOMobil-Gala-Organisator Wolfgang Gauf und Landtagsabgeordneter Manfred Kern freuen sich ebenso über die Auszeichnung von Klimaschutzmanagerin Stefanie Dott mit dem erstmalig vergebenen ECOMobil-Gala-Pokal wie OB Dr. René Pöhl und CDU-Bundestagsabgeordneter Olav Gutting (v.l.)

verwies er darauf, dass die Bundesregierung nicht nur die Prämie für den Ankauf von Elektrofahrzeugen von 3.000 auf 6.000 Euro erhöht habe. Sondern auch noch das Baurecht insofern verändert habe, als nun Ladestationen an Gebäude gebaut werden könnten. Dass die Fahne der Elektromobilität auch im anschließenden „Klimastammtisch“ der Stadt enorm hochgehalten wurde, war nicht mehr als konsequent.

Dass an einem Stammtisch nicht zwangsläufig Stammtischgerede den Ton angeben muss, stellte besonders Andreas Hohn von „Electrify Baden-Württemberg“ nachdrücklich unter Beweis. Einem im Juni 2010 im „Ländle“ aus der Taufe gehobenen gemeinnützigen „Verein zur Förderung elektrischer Mobilität und alternativer Mobilitätskonzepte“, der sich seither Jahr für Jahr Meriten zuhauf verdient. Mehr hierzu findet sich im Internet unter „www.electrify-bw.de“.



Als wahres Raumwunder präsentierte sich bei der ECOMobil-Gala das von der „London Electric Vehicle Company“ hergestellte „TX Elektro Shuttle“



Auch die BMW Isetta erfreute sich als „Knutschkugel“ einst großer Beliebtheit, nun stellte Ronny Winkler bei der ECOMobil-Gala deren elektrisch angetriebene Variante namens „Artega KARO-Isetta“ vor. Fotos: ter